



# Berichterstattung Wirtschaftliche Hilfe 2022

## **Impressum**

Herausgeber: Gesundheits-, Sozial-  
und Integrationsdirektion des Kantons  
Bern, Amt für Integration und Soziales

	<b>Vorwort</b>	3
<b>1</b>	<b>Das Wichtigste in Kürze</b>	5
<b>2</b>	<b>Fallentwicklung</b>	6
2.1	Anzahl unterstützte Fälle	6
2.2	Anzahl unterstützte Personen	6
2.3	Sozialhilfequote	7
2.4	Beeinflussung Höhe Sozialhilfequote	8
2.5	Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen	9
2.6	Sozialhilfebeziehende nach Altersklasse und Geschlecht	10
2.7	Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Nationalität	10
2.8	Sozialhilfequote nach Altersklassen und Nationalität	11
2.9	Höchste Ausbildung	12
2.10	Erwerbssituation	13
2.11	Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen	13
2.12	Struktur der Unterstützungseinheit	14
2.13	Gründe für die Ablösung von der Sozialhilfe	14
2.14	Bezugsdauer	15
<b>3</b>	<b>Kosten- und Ertragsentwicklung</b>	16
3.1	Bruttokosten	17
3.2	Bruttokosten pro Person	17
3.3	Erträge	17
3.4	Erträge pro Person	18
3.5	Beeinflussung Höhe ausgerichtete Sozialhilfe	19
3.6	Nettokosten	20
3.7	Nettokosten pro Person	20
3.8	Deckungsquote	21
3.9	Kosten wirtschaftliche Hilfe	22
<b>4</b>	<b>Sozialinspektionen</b>	24
4.1	Anzahl Sozialinspektionen	25
4.2	Verdachtsmomente	25
4.3	Ergebnisse	26
4.4	Massnahmen	27
<b>5</b>	<b>Glossar</b>	28
<b>6</b>	<b>Zahlen nach Sozialdiensten</b>	30
6.1	Anzahl unterstützte Personen	30
6.2	Sozialhilfequote	33
6.3	Nettokosten pro Person	36
6.4	Bruttokosten pro Person	39
6.5	Bruttoerträge pro Person	42
6.6	Unterstützungsdauer	45
6.7	Deckungsquote	48
6.8	Abgelöste Personen	51
6.9	Prozentanteile nach DWH-Kostenarten auf Ebene der Verwaltungsregionen	54



# Vorwort

Im Bericht Wirtschaftliche Hilfe werden jährlich die neuen Zahlen zur Sozialhilfe präsentiert. Es handelt sich dabei um Zahlen zur Fall- und Kostenentwicklung. Die Datengrundlage dazu stammt aus den Sozialhilfe-Rechnungen der Gemeinden (SHR) sowie aus der Differenzierten Wirtschaftlichen Hilfe (DWH) und der Erhebung der Fallzahlen durch die Gemeinden mittels ihrer Fallführungssysteme. Ergänzend wird die Sozialhilfestatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) beigezogen. Die Daten des BFS lassen Aussagen über die Sozialhilfebeziehenden zu, wie beispielsweise zu Alter, Geschlecht oder höchster abgeschlossener Ausbildung.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Kennzahlen zur wirtschaftlichen Hilfe. Die einzelnen Grafiken sind zur Verdeutlichung der relevanten Entwicklungen zusätzlich mit kurzen erläuternden Texten versehen. Die Detailangaben pro Verwaltungsregion und Sozialdienst sind dem Bericht im Anhang beigelegt. Auch die Auswertungen zu den Sozialinspektionen sind in diesem Bericht enthalten.

Um die statistische Zuverlässigkeit zu verbessern, werden seit dem Bericht für das Jahr 2018 für die Darstellung der Fall- sowie der Kostenentwicklung die Anzahl Fälle und Personen ausschliesslich nach der DWH berücksichtigt. Damit die Vergleichbarkeit weiterhin gegeben ist, wird diese Anpassung in der Berichterstattung jeweils auch rückwirkend vorgenommen. Dadurch können sich teilweise Abweichungen zur Berichterstattung bis 2017 ergeben.

## **Einfluss neuer Rechtsgrundlagen auf die Zahlen für 2022**

Am 01.01.2022 ist das neue Gesetz über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG)<sup>1</sup> in Kraft getreten.

Aufgrund dieses Gesetzes werden ambulante und stationäre Massnahmen für Kinder und Jugendliche, die ohne Beschluss durch ein Gericht oder die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ergriffen werden, neu durch das kantonale Jugendamt (KJA) vorfinanziert, statt wie bisher durch die Sozialdienste. Diese neue Kostenpraxis führt zu Rückgängen bei diversen Zahlen und Quoten in der wirtschaftlichen Hilfe.

Insbesondere ist dies zu erwarten in Bezug auf die Anzahl unterstützter Personen und Fälle sowie bei der Sozialhilfequote. Eine tiefere Sozialhilfequote ergibt sich daraus, dass für Fälle nach KFSG keine wirtschaftliche Hilfe ausgerichtet wird, womit diese für die Bestimmung der Sozialhilfequote nicht mehr berücksichtigt werden.

Darüber hinaus dürfte die im Vergleich zum Vorjahr deutliche Reduktion der Kosten für Massnahmen ohne KESB-Beschluss massgeblich auf die Änderungen durch das KFSG zurückzuführen sein. Im Hinblick auf die Interpretation der in diesem Bericht ausgewiesenen Zahlen ist also festzuhalten, dass ein Teil der Rückgänge, die für das Berichtsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr bezüglich Fallzahlen, unterstützte Personen und Sozialhilfekosten zu verzeichnen sind, dem Inkrafttreten des KFSG geschuldet ist. Wie gross der Anteil der durch das neue Gesetz verursachten Veränderungen im Einzelnen ist, lässt sich mit der momentanen Datenlage noch nicht beziffern. Dazu werden in den kommenden Jahren entsprechende Analysen vorgenommen werden.

Hierbei ist zusätzlich zu beachten, dass das Jahr 2022 eine Übergangsperiode darstellt, in der im Zusammenhang mit den angesprochenen rechtlichen Änderungen eine Umstellung diverser Buchungs- und Abrechnungsprozesse erfolgte – so etwa an der Schnittstelle zwischen Sozialdiensten und KESB. Diese Tatsache dürfte zusätzliche Effekte zur Folge haben, welche die für 2022 ausgewiesenen Zahlen beeinflussen.

Obwohl sich also festhalten lässt, dass die teilweise rückläufigen Zahlen für das Berichtsjahr 2022 rund um die wirtschaftliche Sozialhilfe bis zu einem gewissen Grad mit den geänderten rechtlichen Bestimmungen zusammenhängen, wird es erst in den Folgejahren möglich sein, deren Einfluss auf Zahlen und Quoten genauer zu quantifizieren. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass die rückläufigen Zahlen nur teilweise dem Inkrafttreten des KFSG geschuldet sind.

<sup>1</sup> Gesetz über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf vom 01.01.2022 (KFSG; BSG 213.319)



	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022
Anzahl unterstützte Personen	44391	43810	42085	-3.9%
Sozialhilfequote	4.28%	4.20%	4.02%	-0.19 <sup>2</sup>
Durchschnittliche Nettokosten pro Jahr und Person	10485	10428	9582	-8.1%
Durchschnittliche Bruttokosten pro Jahr und Person	15784	16141	15193	-5.9%
Durchschnittliche Bruttoerträge pro Jahr und Person	5299	5713	5611	-1.8%
Durchschnittliche Nettokosten pro Person und Unterstützungsmonat	1136	1138	1043	-8.3%

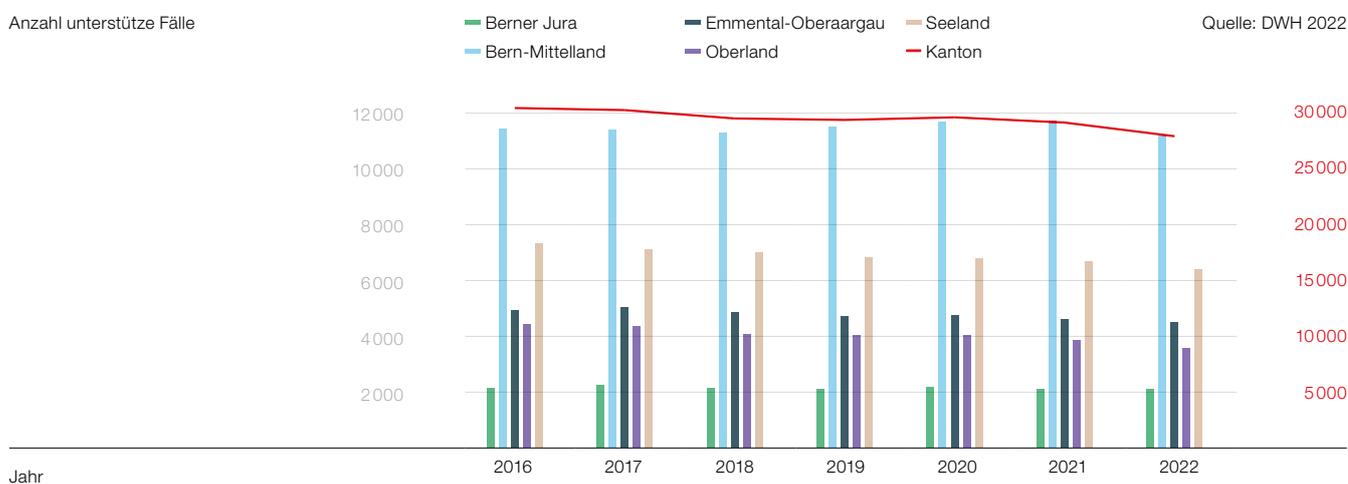
- Die Zahl der unterstützten Personen ist im Jahr 2022 gegenüber 2021 relativ deutlich um 3.9% gesunken.
- Die Sozialhilfequote hat gegenüber dem Vorjahr um rund 0.19 Prozentpunkte abgenommen und beträgt neu 4.02%. Somit setzt sich der Trend einer rückläufigen Sozialhilfequote auch in diesem Jahr fort.
- Stark vertreten bei den Sozialhilfebeziehenden im Kanton Bern sind, wie bereits in den Vorjahren, Kinder und Jugendliche, Ein-Personen-Fälle und Personen ohne Berufsabschluss
- Die Anzahl erwerbstätiger Sozialhilfebeziehender ist im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht angestiegen (+1.1%), ihr Anteil am Total der Sozialhilfebeziehenden im Erwerbsalter beläuft sich im Jahr 2022 auf 38.2%. Die Anzahl der erwerbstätigen Ausländerinnen und Ausländer in der Sozialhilfe ist um 6.5% gestiegen, sie machen 2022 insgesamt 40.4% der sozialhilfebeziehenden Ausländerinnen und Ausländer im Erwerbsalter aus.
- Die Bruttokosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe betragen im Jahr 2022 rund 639 Mio. Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um 9.6% entspricht.
- Abzüglich der Bruttoerträge von rund 236 Mio. Franken lagen die Nettokosten bei rund 403 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Nettokosten um rund 54 Mio. bzw. 11.7% gesunken.
- Die durchschnittlichen Nettokosten pro unterstützte Person sind im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 8.1% gesunken. Die Nettokosten pro Person betragen im Jahr 2022 rund 9'582 Franken und sind somit erneut tiefer als im Vorjahr.
- Umgerechnet auf die effektiv unterstützten Monate (2022: 9.2 Monate) heisst das: Dem „durchschnittlichen Sozialhilfebeziehenden“ wurden im Jahr 2022 pro effektiv unterstütztem Monat 1'043 Franken durch die Sozialhilfe ausbezahlt (2021: 1'138 Franken).
- Die Aufwendungen für den Grundbedarf (34.9%) und die Wohnkosten (29.5%) machen rund 64% des Aufwandes aus. Die Erträge aus Erwerbseinkommen (34.3%), die Einnahmen aus übrigen Sozialversicherungen (20.9%, AHV; SUVA, EL usw.) sowie die IV-Taggelder und IV-Renten (12.8%) machen rund 68% des Ertrages aus.

<sup>2</sup> Angabe in Prozentpunkten, gerundet auf 2 Nachkommastellen.

## 2.1 Anzahl unterstützte Fälle

Als «Fall» oder «Dossier» wird in der Sozialhilfe die wirtschaftliche Einheit verstanden, die für die Leistungsberechnung und -ausrichtung relevant ist. Dies können alleinlebende Personen, Ehepaare mit oder ohne Kinder oder Einelternfamilien mit minderjährigen Kindern sein.

Die Anzahl der Unterstützungsfälle ist 2022 im Vergleich mit dem Jahr 2021 kantonsweit um 4.2% auf total 27'472 Fälle zurückgegangen.



## 2.2 Anzahl unterstützte Personen

Im Jahr 2022 wurden im Kanton Bern 1'725 Personen weniger durch die Sozialhilfe unterstützt als im Jahr 2021. Nachdem im letzten Jahresvergleich (2021/2020) in der Verwaltungsregion Bern-Mittelland noch ein minimaler Zuwachs (+0.1%) zu verzeichnen war, ist die Anzahl an unterstützten Personen im Jahr 2022 in dieser Verwaltungsregion gegenüber dem Jahr 2021 um 3.4% deutlich gesunken. Den grössten Rückgang verzeichnet die Verwaltungsregion Oberland mit 6.7%.

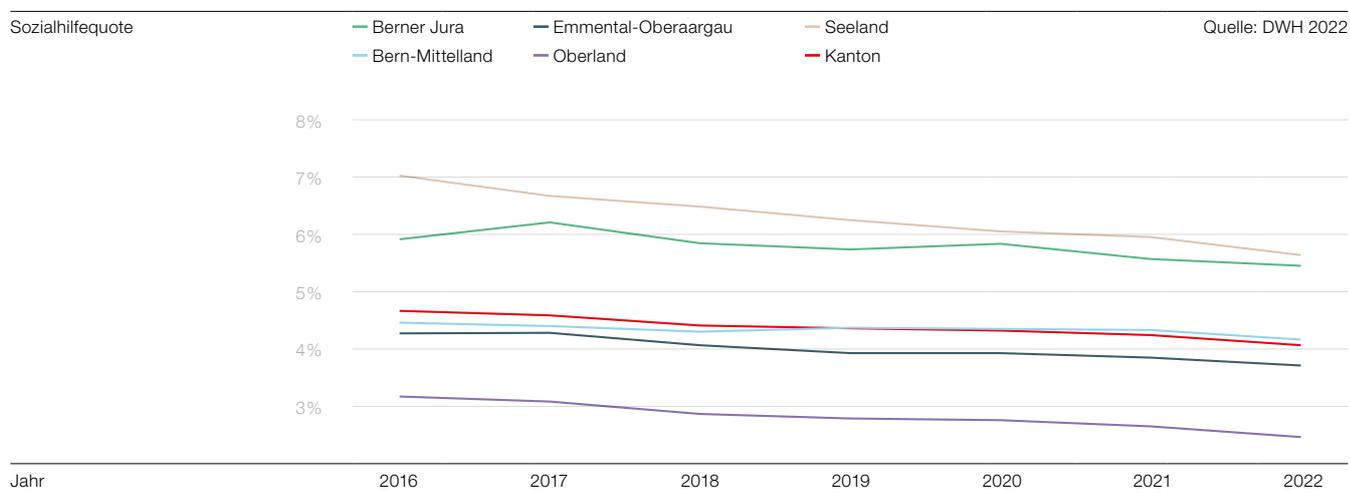
Verwaltungsregion	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022
Berner Jura	3119	2977	2915	-2.1%
Bern-Mittelland	17784	17798	17199	-3.4%
Emmental-Oberaargau	6960	6861	6647	-3.1%
Oberland	5728	5502	5135	-6.7%
Seeland	10800	10672	10189	-4.5%
Kantonstotal	44391	43810	42085	-3.9%

Quelle: DWH 2022

## 2.3 Sozialhilfequote

Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus. Im Jahr 2022 sank die Sozialhilfequote im Vergleich zum Vorjahr um rund 0.19 Prozentpunkte und liegt für den gesamten Kanton bei 4.02%.

Hierbei muss berücksichtigt werden, dass das BFS eine andere Datengrundlage zur Berechnung verwendet.<sup>3</sup>



<sup>3</sup> Die Sozialhilfequote, die das Bundesamt für Statistik (BFS) für den Kanton Bern berechnet (3.7%), unterscheidet sich von der Quote, welche sich aus der kantonalen Datenlage ergibt (4.02%). Aus methodischen Gründen sind die jeweiligen Angaben also nicht direkt vergleichbar. So berücksichtigt das BFS etwa die ständige Wohnbevölkerung des Vorjahres gemäss STATPOP (Statistik der Bevölkerung und der Haushalte), während im Kanton Bern für die Berechnung der Sozialhilfequote die Zahlen der Finanzverwaltung (mittlere Wohnbevölkerung) verwendet werden.

## 2.4 Was beeinflusst die Höhe der Sozialhilfequote?

Verschiedene allgemeine Faktoren beeinflussen die Höhe der Sozialhilfequote:

- Vorhandensein eines grossen Angebots an verfügbaren preisgünstigen Wohnungen. Dies führt zu einer gewissen Anziehung auf Personen mit tiefen Einkommen oder Sozialhilfebedarf.
- Hohe Anzahl alleinerziehender Personen.
- Hohe Anzahl von Einwohnenden mit niedrigem Bildungsstand, Migrationshintergrund und/oder relativ tiefen oder keinen Einkommen.
- Verlust an niederschweligen Arbeitsplätzen und Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse.
- Konjunkturlage.

Bekannt ist, dass grössere Gemeinden und Zentren mitunter aus den folgenden Gründen tendenziell höhere Sozialhilfequoten aufweisen:

- Grössere Gemeinden weisen einen höheren Anteil von Personen ohne Bildungsabschluss oder mit geringer Bildung (u.a. auch spezifische Gruppen von Ausländerinnen und Ausländern<sup>4</sup>) sowie einen höheren Anteil an Alleinerziehenden auf. Diese Faktoren haben einen starken Einfluss auf die Sozialhilfequote.
- Zentren haben generell eine gewisse Sogwirkung auf Sozialhilfebeziehende (mehr Arbeitsplatz- und Bildungsangebote, höhere Anzahl von niederschweligen Angeboten, grössere Anonymität).
- In ländlichen Regionen sind die familiären und sozialen Netze i.d.R. ausgeprägter als in den Zentren, d.h. Personen in Zentren können weniger oft auf Unterstützung aus dem familiären und sozialen Umfeld zählen.

Die Höhe der Sozialhilfequote in den einzelnen Verwaltungsregionen ist äusserst unterschiedlich. Darin spiegelt sich die grosse Heterogenität wieder, die im Kanton Bern hinsichtlich der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen besteht.

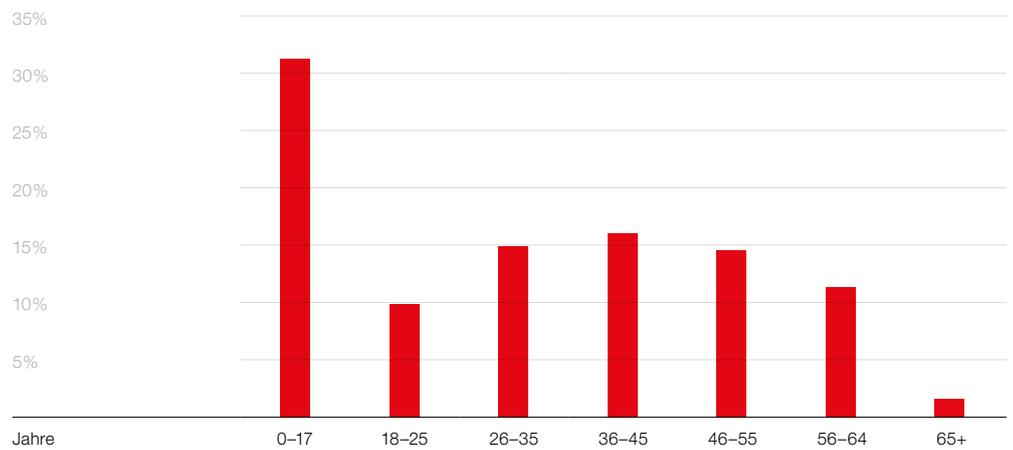
<sup>4</sup> Dazu werden Personen mit einer Niederlassungsbe-  
willigung, einer Jahres- oder einer Kurzaufenthalts-  
bewilligung, Flüchtlinge mit Ausweis B fünf Jahre  
nach Einreichung des Asylgesuchs sowie vorläufig  
Aufgenommene (mit und ohne Flüchtlingsstatus)  
sieben Jahre nach Ankunft in der Schweiz gezählt.

## 2.5 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen

Etwas weniger als ein Drittel aller Sozialhilfebeziehenden (31.4%) sind Kinder und Jugendliche. 10% der Sozialhilfebeziehenden sind junge Erwachsene (18 bis 25 Jahre). Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Anzahl der Minderjährigen relativ deutlich um 780 Personen (-6%). Ebenfalls Rückgänge verzeichnen die Altersklassen zwischen 26 und 64 Jahren (im Durchschnitt um 3.6%). Bei den Sozialhilfebeziehenden im AHV-Alter erfolgt im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme um rund 2% bzw. 13 Personen.

Sozialhilfebeziehende  
nach Altersklassen

Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2022



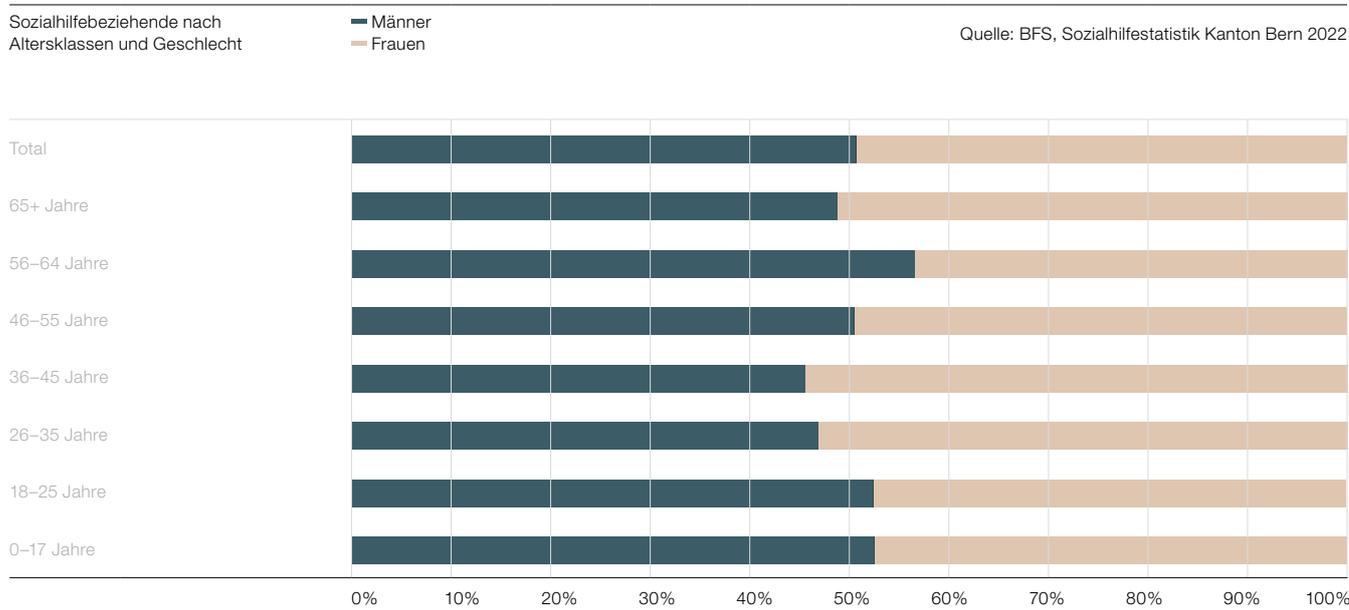
Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2022

Das grösste statistische Risiko für Sozialhilfeabhängigkeit weisen im Kanton Bern Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre auf. In diesem Alterssegment beträgt die Sozialhilfequote gemäss der Sozialhilfestatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) 6.8%, während sie in der Berner Gesamtbevölkerung bei 3.7% liegt. In den Altersklassen zwischen 18 und 64 Jahren bewegt sich die Sozialhilfequote zwischen 3.4% (56-64-jährige) und 4.7% (18-25-jährige). Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und mehr weist mit 0.3% nach wie vor eine sehr tiefe Sozialhilfequote auf.

## 2.6 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Geschlecht

Unter den älteren Sozialhilfebeziehenden im erwerbsfähigen Alter (56 bis 64 Jahre) finden sich weiterhin mehr Männer (56.6%) als Frauen (43.4%).

Frauen sind hingegen nach wie vor in der Altersklasse zwischen 26 und 35 Jahren mit rund 53% sowie in der Altersklasse zwischen 36–45 Jahren mit rund 54% leicht übervertreten. Ähnlich wie bereits in früheren Jahren zeigt sich die Verteilung der Sozialhilfebeziehenden nach Geschlecht relativ ausgeglichen.



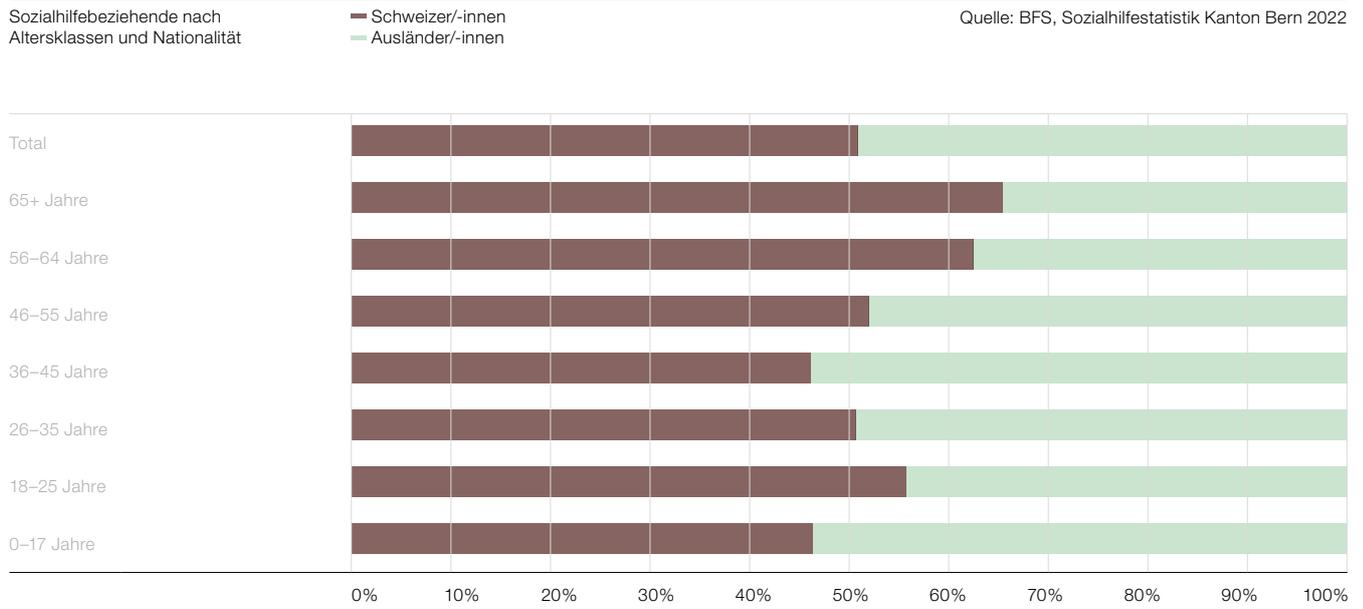
## 2.7 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Nationalität

Im Alterssegment der jungen Erwachsenen (18-25 Jahre) sind Schweizerinnen und Schweizer in der wirtschaftlichen Sozialhilfe anteilmässig etwas stärker vertreten als Ausländerinnen und Ausländer<sup>5</sup> (55.7% vs. 44.3%. 2021: 58.5% vs. 41.5%). Auch im höheren Erwerbsalter (56-64 Jahre) ist der Anteil Schweizerinnen und Schweizer unter den Sozialhilfebeziehenden weiterhin höher als derjenige der Ausländerinnen und Ausländer (62.4% vs. 37.6%. 2021: 63.5% vs. 36.5%). Dasselbe gilt für das Alterssegment über 65 Jahren (65.4% vs. 34.6%. 2021: 66.8% vs. 33.2%).

Ausländerinnen und Ausländer sind dagegen in der Altersklasse der Kinder/Jugendlichen mit einem Anteil von 53.6% (2021: 50.6%) in der Sozialhilfe stärker vertreten als Schweizerinnen und Schweizer (46.3%. 2021: 49.3%), sowie im mittleren Alter zwischen 36 und 45 Jahren (53.9% Anteil am Total. 2021: 53.2%). Im Alter zwischen 26 bis 35 Jahren sind die Anteile Schweizerinnen und Schweizer (50.6%. 2021: 52.1%) und Ausländerinnen und Ausländer (49.3%. 2021: 47.9%) relativ ausgeglichen. Gleiches gilt auch für die 46-55-Jährigen. Während sich der Anteil Schweizerinnen und Schweizer unter den Sozialhilfebeziehenden in diesem Alterssegment auf 51.9% beläuft (2021: 53.7%), beträgt er bei den Ausländerinnen und Ausländern 48.1% (2021: 46.3%). Im Vergleich zum Vorjahr nimmt die Anzahl an sozialhilfebeziehenden Schweizerinnen und Schweizern in allen Altersklassen ab. Am deutlichsten ist die Abnahme bei den Kindern/Jugendlichen (-11.7%). Für die ausländischen Sozialhilfebeziehenden ist sowohl bei den Kindern/Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Abnahme zu verzeichnen (-0.4%) als auch in den Altersklassen von 26 bis 55 Jahren (im Durchschnitt -2%).

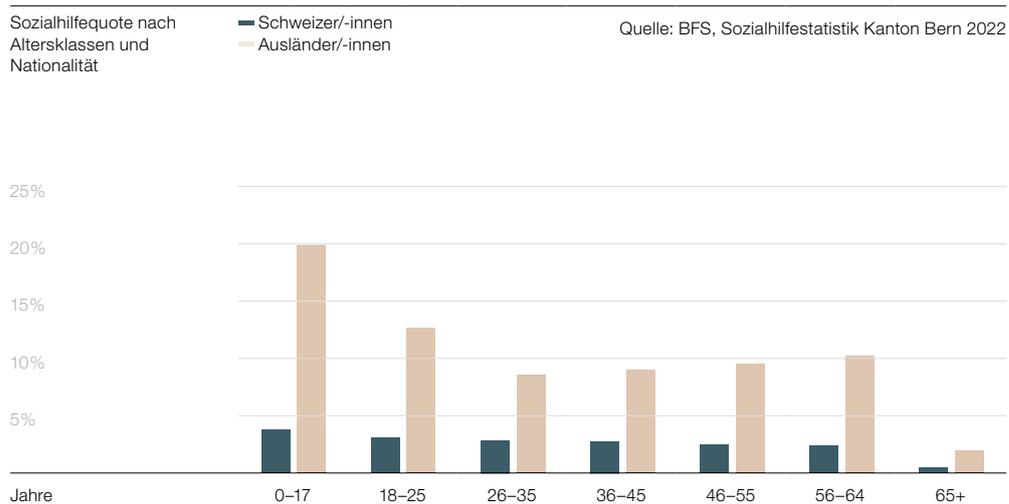
Ausländische Personen beziehen jedoch als junge Erwachsene (+6.9%, bzw. 111 Personen), im höheren Erwerbsalter (+2.6% bzw. 42 Personen) und im Alter ab 65 Jahren (+6.2% bzw. 13 Personen) im Vergleich zum Vorjahr in grösserer Zahl Sozialhilfe. Gesamthaft sinkt die Anzahl ausländischer sozialhilfebeziehender Personen um 0.2% respektive 45 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Bei den sozialhilfebeziehenden Schweizerinnen und Schweizern sinkt die Anzahl gesamthaft um 7.4%.

<sup>5</sup> Dazu werden Personen mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Jahres- oder einer Kurzaufenthaltsbewilligung, Flüchtlinge mit Ausweis B fünf Jahre nach Einreichung des Asylgesuchs sowie vorläufig Aufgenommene (mit und ohne Flüchtlingsstatus) sieben Jahre nach Ankunft in der Schweiz gezählt.



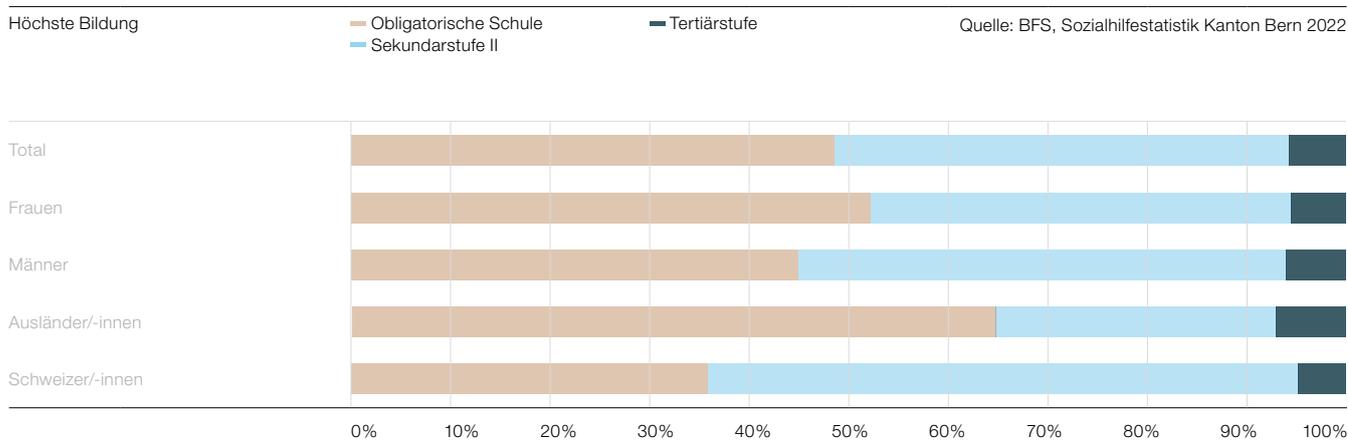
## 2.8 Sozialhilfequote nach Altersklassen und Nationalität

Aus der Sozialhilfestatistik des BFS sind auch die Sozialhilfequoten in den einzelnen Alterssegmenten nach Nationalität ersichtlich: In der Altersklasse der Kinder und Jugendlichen (bis 17 Jahre) liegt die Sozialhilfequote der ausländischen Bevölkerung mit 19.9% deutlich über derjenigen der Schweizerinnen und Schweizer (3.8%). Auch in den anderen Altersklassen zeigt sich eine höhere Sozialhilfequote der ausländischen Bevölkerung. Die jeweilige Differenz ist hier mit 1.5 Prozentpunkten am tiefsten bei Personen im Rentenalter und am höchsten bei Kindern und Jugendlichen (16.1 Prozentpunkte). Bei den Jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren beträgt die Differenz 9.6 Prozentpunkte. Die ausländische Gesamtbevölkerung des Kantons Bern weist eine Sozialhilfequote von 10.9% auf, während sich diese bei den Schweizerinnen und Schweizern auf 2.3% beläuft.



## 2.9 Höchste Ausbildung

Von den Sozialhilfebeziehenden im Alter von 25 bis 64 Jahren verfügen 48.5% über keine weitergehende Ausbildung als die obligatorische Schule. Ausländerinnen und Ausländer haben zu rund 65% keine höhere Ausbildung als die obligatorische Schule, während es bei Schweizerinnen und Schweizern rund 36% sind.

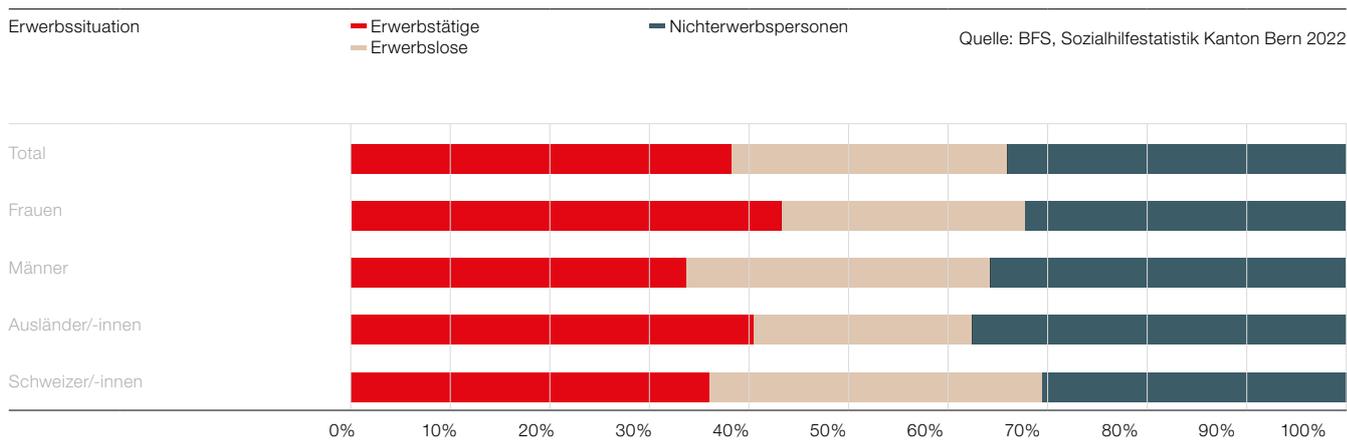


Setzt man diese Zahlen ins Verhältnis zur bernischen Gesamtbevölkerung<sup>6</sup>, so zeigt sich, dass Personen, welche lediglich die obligatorische Schule abgeschlossen haben, in der Sozialhilfe deutlich übervertreten sind: Während fast die Hälfte der Sozialhilfebeziehenden diesem Segment angehört, macht dessen Anteil an der Gesamtbevölkerung bloss 12% aus. Insgesamt 44.5% der bernischen Bevölkerung verfügen über einen Abschluss auf Sekundarstufe II, unter den Sozialhilfebeziehenden weisen knapp 46% dieses Ausbildungsniveau auf. Personen mit einem Abschluss auf Tertiärstufe machen 43.6% der bernischen Gesamtbevölkerung aus, während ihr Anteil an der Gesamtheit der Sozialhilfebeziehenden lediglich rund 6% beträgt.

<sup>6</sup> Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter zwischen 25 und 64 Jahren. Alle Angaben zur Verteilung der Bildungsniveaus in der Gesamtbevölkerung nach: Strukturerhebung (SE) 2021 des Bundesamtes für Statistik (BFS).

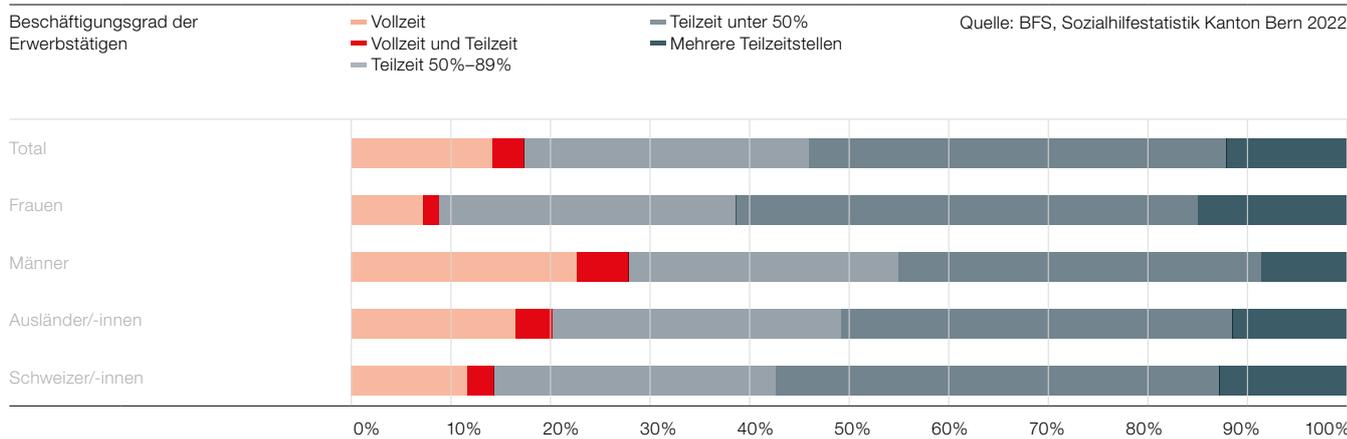
## 2.10 Erwerbssituation

Die Anzahl erwerbstätiger Personen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe steigt im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1.1% und beläuft sich per 2022 auf 38.2% des Totals der Sozialhilfebeziehenden. Ein deutlicher Rückgang ist dagegen bei der Anzahl Sozialhilfebeziehender, die Arbeit suchen (-11.2%), zu verzeichnen. Das letzte Drittel wird von Personen gebildet, die nicht erwerbstätig sind, beispielsweise weil sie eine Ausbildung absolvieren oder vorübergehend arbeitsunfähig sind. Auch die Anzahl Sozialhilfebeziehender in dieser Personengruppe ist leicht zurückgegangen (-3.6%). Auf die einzelnen Gruppen bezogen, sehen wir die zahlenmässig grösste Abnahme im Vergleich zum Vorjahr bei den sozialhilfebeziehenden Schweizerinnen und Schweizern, die aufgrund einer Ausbildung, Arbeitsunfähigkeit o.ä. nicht erwerbstätig sind (-22.0%). Bei den ausländischen Sozialhilfebeziehenden nimmt die Anzahl Nichterwerbspersonen deutlich zu (+19.5%). Gleichzeitig hat auch die Anzahl erwerbstätiger Ausländerinnen und Ausländer im Vergleich zum Jahr 2021 zugenommen (+6.5%). Die Anzahl erwerbsloser Ausländerinnen und Ausländer hat dagegen deutlich abgenommen (-15.6%). Bei den Schweizerinnen und Schweizern kommt es in allen Erwerbskategorien zu einem Rückgang (im Durchschnitt -11.5%).



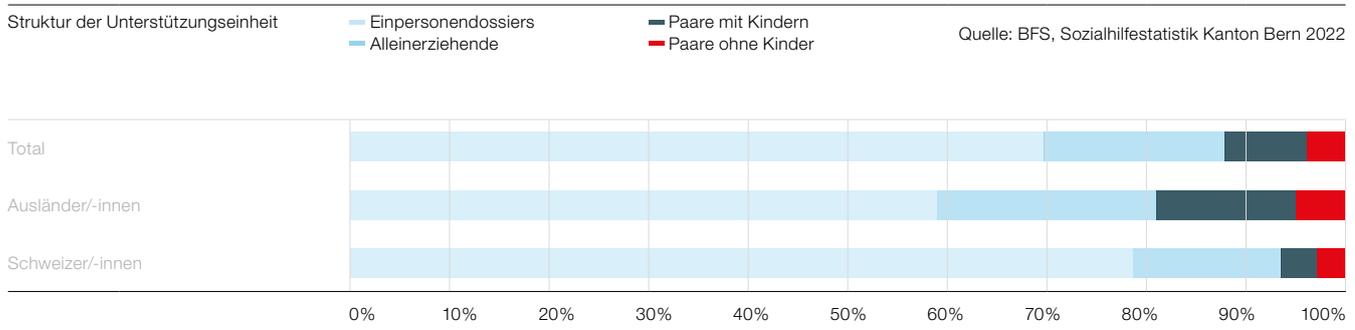
## 2.11 Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen

Von den erwerbstätigen Sozialhilfebeziehenden arbeiten rund 17% Vollzeit (Pensum mindestens 90%). Insgesamt 28.6% der Sozialhilfebeziehenden gehen einer Teilzeitbeschäftigung mit einem Pensum von 50% bis 89% nach. Fast 42% der Sozialhilfebeziehenden arbeiten weniger als 50%. Insgesamt arbeiten knapp 28% der Männer Vollzeit, bei den Frauen liegt der Anteil bei 8.8%. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer, die in einem Vollzeitpensum arbeiten, ist mit 20.2% deutlich höher als bei den Schweizerinnen und Schweizern (14.3%). Trotz voller Erwerbstätigkeit können diese Personen ihren Lebensunterhalt nicht ohne Sozialhilfeunterstützung bestreiten (so genannte working poor). Im Vergleich zum Vorjahr steigt in der wirtschaftlichen Sozialhilfe die Anzahl Ausländerinnen und Ausländer, die in einem Arbeitspensum von mindestens 90% arbeiten um 4.1% bzw. 32 Personen. Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der teilzeitarbeitenden Ausländerinnen und Ausländer (+4.3% bzw. 130 Personen). Gesunken ist dagegen die Anzahl Schweizerinnen und Schweizer in der Sozialhilfe, die Vollzeit arbeiten (-11.9% bzw. -74 Personen).



## 2.12 Struktur der Unterstützungseinheit<sup>7</sup>

Während bei Schweizerinnen und Schweizern in 78.6% der Sozialhilfedossiers eine Einzelperson unterstützt wird (Abnahme um 7.6% im Vergleich zum Vorjahr), ist dies bei Ausländerinnen und Ausländern lediglich bei 59% der Dossiers der Fall (Zunahme um 0.5% im Vergleich zum Vorjahr). Umgekehrt zählen bei ausländischen Sozialhilfefällen 14% zur Kategorie «Paare mit Kindern» (Abnahme um 6.4% im Vergleich zum Vorjahr), während der Anteil bei den Schweizerinnen und Schweizern bei 3.6% liegt (Abnahme um 14.7% im Vergleich zum Vorjahr). Unverändert sind fast ein Fünftel der Sozialhilfefälle Alleinerziehende. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in der Gruppe der ausländischen Sozialhilfebeziehenden eine höhere Anzahl an Alleinerziehenden (+4.1%). Über alle Unterstützungseinheiten gesehen sinkt die Anzahl der sozialhilfebeziehenden Paare mit und ohne Kinder im Durchschnitt um 9.3%.

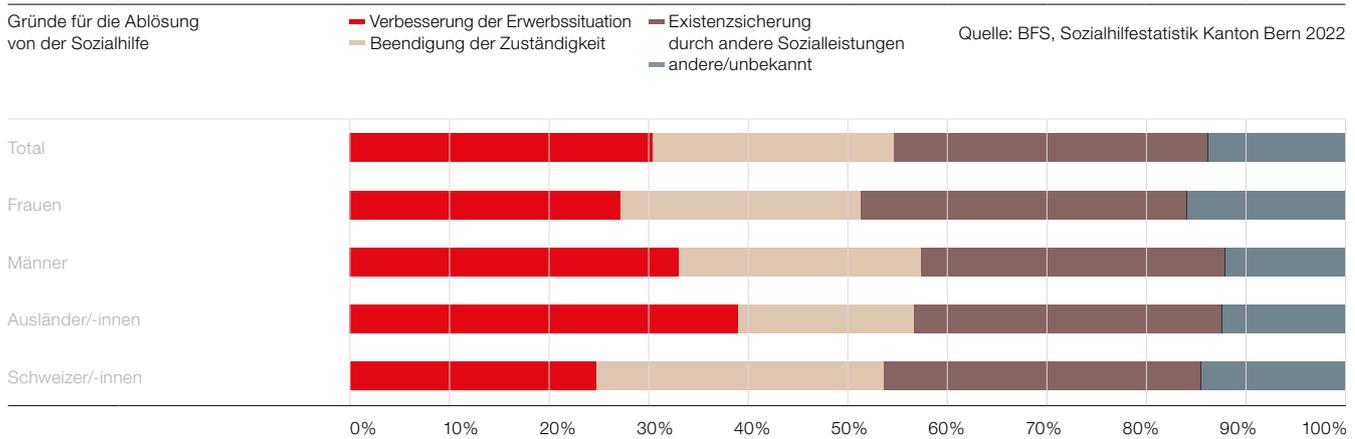


<sup>7</sup> Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

## 2.13 Gründe für die Ablösung von der Sozialhilfe<sup>8</sup>

Das Ziel der Sozialhilfe ist es, die Existenz der in eine finanzielle Notlage geratenen Person zu sichern und diese anschliessend möglichst rasch wieder aus der Sozialhilfe abzulösen.

In rund 30% der abgeschlossenen Sozialhilfefälle führte eine Verbesserung der Erwerbssituation dazu, dass die betreffenden Personen keiner Sozialhilfe mehr bedürfen (Zunahme um 21.7% im Vergleich zum Vorjahr). Bei Ausländerinnen und Ausländern wird dieser Ablösungsgrund mit einem Anteil von 39% deutlich öfter genannt als bei Schweizerinnen und Schweizern mit 24.7%. Im Jahresvergleich gibt es eine leichte Zunahme bei Sozialhilfedossiers, die aufgrund von existenzsichernden Geldflüssen aus anderen Sozialleistungen abgeschlossen werden konnten (Zunahme um 6.2%).

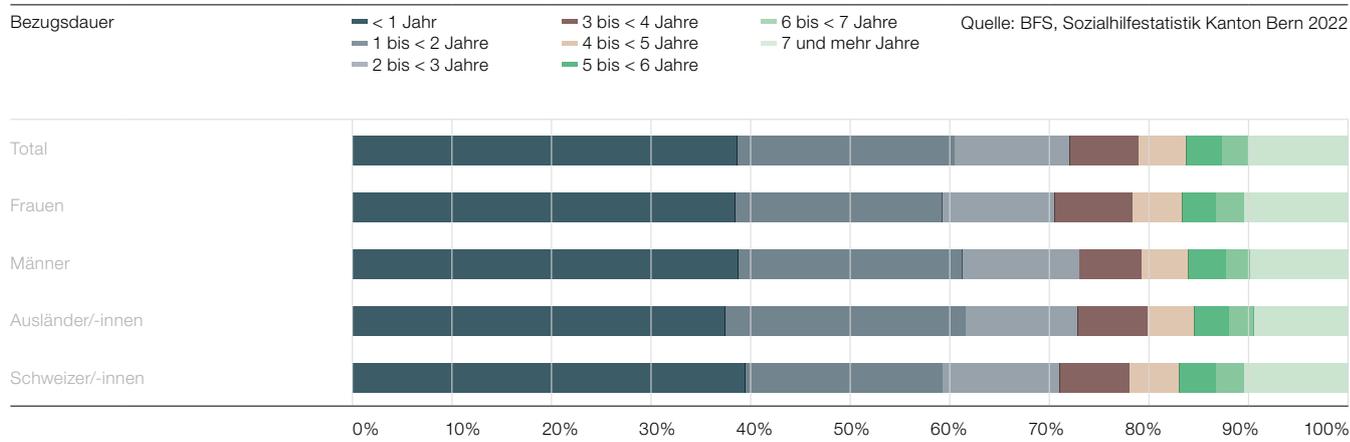


<sup>8</sup> Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

## 2.14 Bezugsdauer<sup>9</sup>

Bei knapp 39% der im Jahr 2022 abgeschlossenen Sozialhilfefälle erfolgte nach weniger als einem Jahr die Ablösung aus der Sozialhilfe (sogenannte Kurzzeitbeziehende). Weitere rund 33% beziehen während einem bis drei Jahren Sozialhilfe (mittlere Dauer). Rund 16% betreffen sogenannte Dauerbeziehende, d.h. Personen, die während mehr als fünf Jahren Sozialhilfe beziehen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine deutliche Zunahme zu verzeichnen bei Sozialhilfedossiers, die nach einem bis zwei Jahren sowie nach zwei bis drei Jahren abgeschlossen werden können (1-2 Jahre: +26.7%, 2-3 Jahre: +27.8%). Im Durchschnitt steigt die Anzahl von Sozialhilfefällen, die zwischen drei Jahren und länger als sieben Jahren Sozialhilfe beziehen, um rund 19% im Vergleich zum Vorjahr.



<sup>9</sup> Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

### 3.1 Bruttokosten

Unter den Bruttokosten werden alle Kosten verstanden, die in der wirtschaftlichen Sozialhilfe (Einzelfallhilfe) entstanden sind. Im Jahr 2022 sind die Bruttokosten gegenüber dem Vorjahr im Kanton Bern um 9.6% (rund Fr. 67.7 Mio.) gesunken.

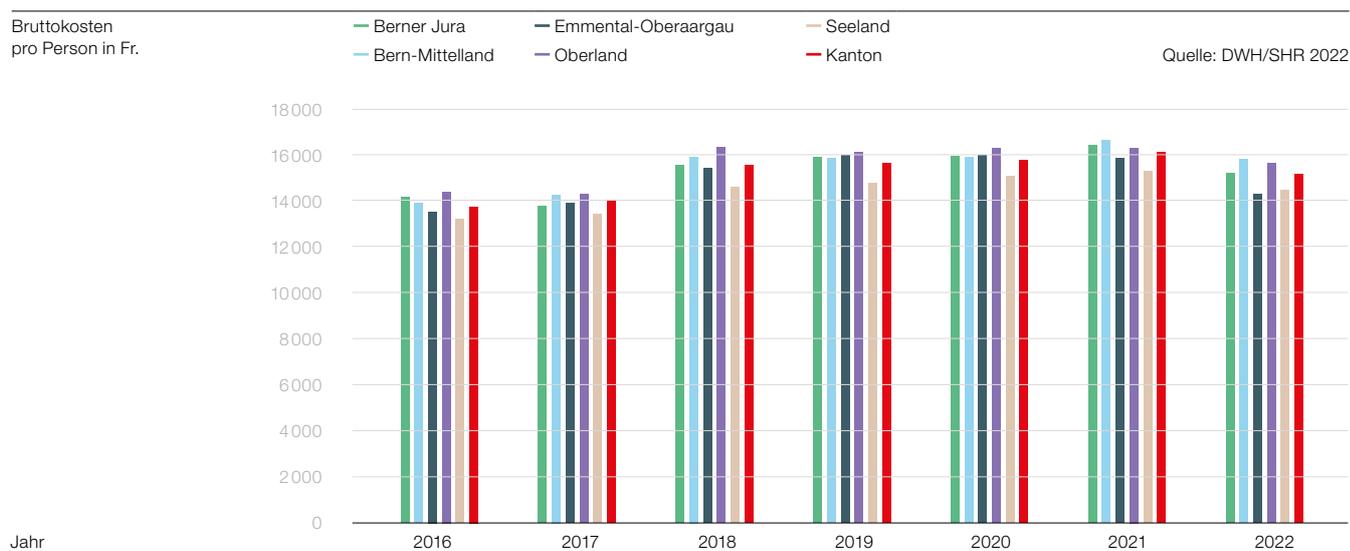
Der deutlichste Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist in der Verwaltungsregion Emmental-Oberaargau zu verzeichnen (-12.5%).

Verwaltungsregion	2020 in Fr.	2021 in Fr.	2022 in Fr.	Veränderung 2021/2022
Berner Jura	49 743 794	48 907 782	44 355 962	-9.3%
Bern-Mittelland	283 187 061	296 091 493	271 988 370	-8.1%
Emmental-Oberaargau	111 426 116	108 807 492	95 206 974	-12.5%
Oberland	93 387 201	89 848 316	80 297 695	-10.6%
Seeland	162 941 989	163 487 281	147 564 319	-9.7%
Kantonstotal	700 686 161	707 142 364	639 413 321	-9.6%

Quelle: SHR 2022

## 3.2 Bruttokosten pro Person

Die Bruttokosten pro Person haben 2022 gegenüber 2021 um 5.9% auf Fr. 15'193 abgenommen.



## 3.3 Bruttoerträge

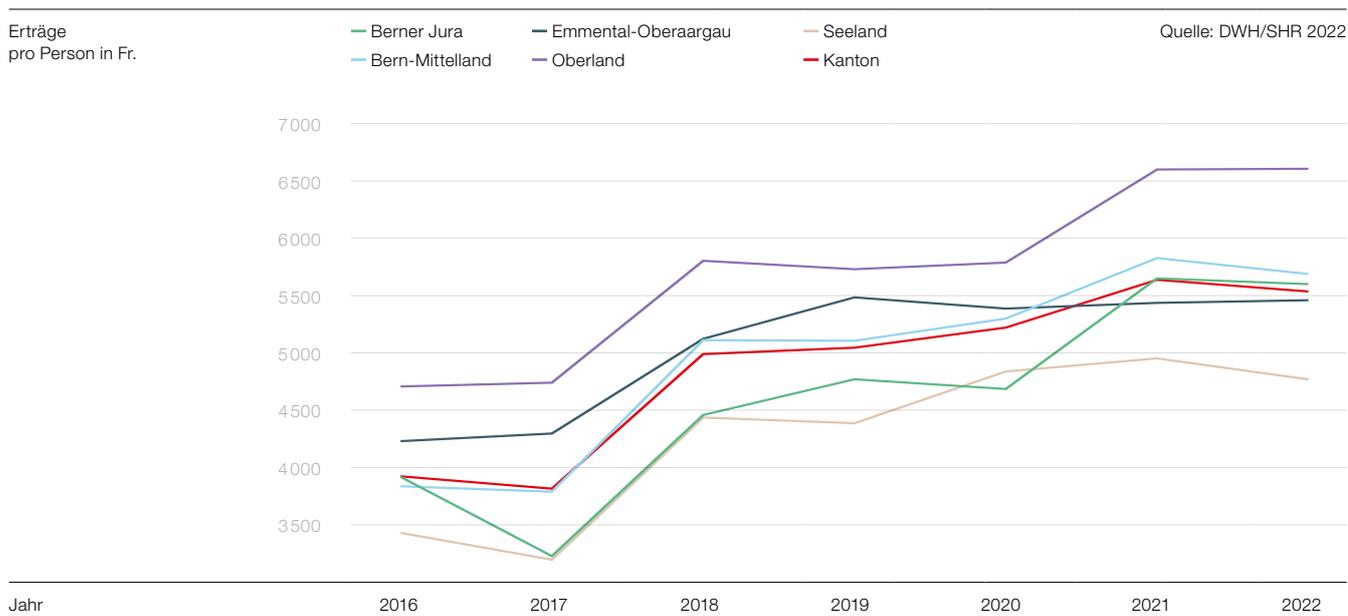
Die Bruttoerträge haben im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr für den Gesamtkanton um 5.6% respektive rund Fr. 14.1 Millionen abgenommen.

Verwaltungsregion	2020 in Fr.	2021 in Fr.	2022 in Fr.	Veränderung 2021/2022
Berner Jura	14 873 500	17 043 707	16 543 622	-2.9%
Bern-Mittelland	95 632 054	105 016 943	99 114 344	-5.6%
Emmental-Oberaargau	38 027 303	37 826 040	36 798 808	-2.7%
Oberland	33 574 276	36 678 398	34 263 385	-6.6%
Seeland	53 135 973	53 713 007	49 435 450	-8.0%
Kantonstotal	235 243 105	250 278 095	236 155 609	-5.6%

Quelle: SHR 2022

### 3.4 Bruttoerträge pro Person

Die Bruttoerträge pro Person sind gegenüber dem Vorjahr kantonsweit um knapp 1.8% auf Fr. 5'611 gesunken.



## 3.5 Was beeinflusst die Höhe der ausgerichteten Sozialhilfe?

Die Höhe der ausgerichteten Sozialhilfe wird von zahlreichen exogenen Faktoren beeinflusst (Arbeitsmarktentwicklung, Anzahl Trennungen in Partnerschaften, Ausgestaltung und Sparmassnahmen bei vorgelagerten Systemen der sozialen Sicherung, etc.).

Massgebend für die Höhe der Nettokosten pro Person und Jahr sind insbesondere:

- Die Anzahl Personen pro Haushalt (je mehr Personen pro Fall unterstützt werden, desto geringere Kosten entfallen auf die einzelne Person). Durchschnittlich wurden im Jahr 2022 im Kanton Bern 1.54 Personen pro Fall unterstützt (BFS, 2022).
- Die Unterstützungsdauer (je länger eine Person unterstützt wird, desto teurer kommt dies zu stehen). Im Durchschnitt wurde jede Person im Jahr 2022 im Kanton Bern 9.2 Monate lang unterstützt (2021: 9.18 Monate).
- Die Deckungsquote: Im Durchschnitt wurden im Jahr 2022 im Kanton Bern bei jedem Fall 78.2% des Lebensbedarfs über die Sozialhilfe finanziert (2021: 78.6%).
- Einzelne sehr teure Fälle, z.B. aufgrund von einvernehmlichen Unterbringungen (freiwillige Platzierungen). Insbesondere in Sozialdiensten mit kleinem Einzugsgebiet fallen diese Fälle stark ins Gewicht.
- Die Höhe der Einnahmen, z.B. aus Sozialversicherungsansprüchen oder Erbschaften.
- Die Höhe der Wohnkosten. Innerhalb des Kantons Bern gibt es grössere regionale Unterschiede in der Höhe der Wohnkosten: Die Regionen Bern-Mittelland und Seeland weisen anteilmässig höhere durchschnittliche Wohnkosten auf als das Oberland und Emmental-Oberaargau.

## 3.6 Nettokosten

Gegenüber dem Jahr 2021 sind die Nettokosten im Jahr 2022 um 11.7% bzw. rund Fr. 53.6 Mio. gesunken.

Die Nettokosten fallen im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr in allen Verwaltungsregionen tiefer aus. Den grössten Kostenrückgang gab es in der Region Emmental-Oberaargau mit -17.7% resp. knapp 12.6 Mio. Franken.

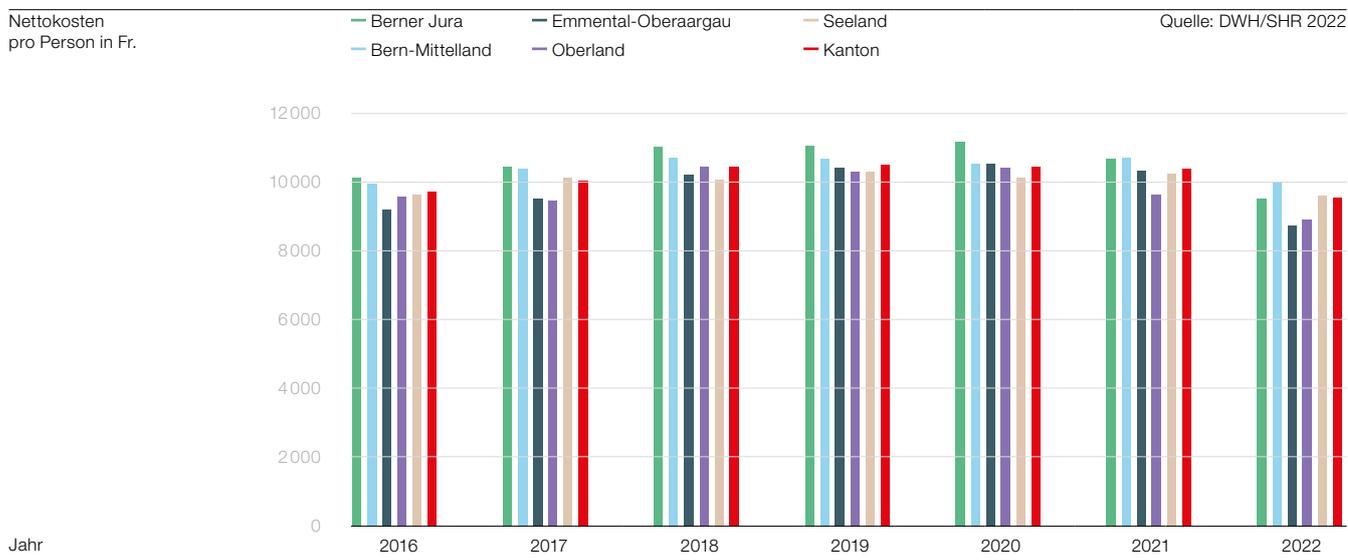
Verwaltungsregion	2020 in Fr.	2021 in Fr.	2022 in Fr.	Veränderung 2021/2022
Berner Jura	34 870 294	31 864 075	27 812 340	-12.7%
Bern-Mittelland	187 555 006	191 074 550	172 874 026	-9.5%
Emmental-Oberaargau	73 398 813	70 981 451	58 408 166	-17.7%
Oberland	59 812 925	53 169 918	46 034 310	-13.4%
Seeland	109 806 017	109 774 274	98 128 870	-10.6%
Kantonstotal	465 443 055	456 864 268	403 257 712	-11.7%

Quelle: SHR 2022

## 3.7 Nettokosten pro Person

Die Nettokosten pro Person sind im Jahr 2022 gegenüber dem Jahr 2021 um 8.1% auf Fr. 9'582 gesunken. Die Nettokosten pro Person haben in allen Verwaltungsregionen im Vergleich zum Vorjahr relativ deutlich abgenommen. In der Region Emmental-Oberaargau ist der Rückgang mit -15.1% am deutlichsten.

Im Durchschnitt wurde jede Person im Jahr 2022 im Kanton Bern 9.2 Monate lang unterstützt. Die Nettokosten pro Person und effektiv unterstütztem Monat betragen somit Fr. 1'043.



## 3.8 Deckungsquote

Die Deckungsquote gibt an, welcher Anteil des materiellen Bedarfs durch die Sozialhilfe finanziert wird. Die durchschnittliche Deckungsquote lag im Jahr 2022 bei rund 78%.

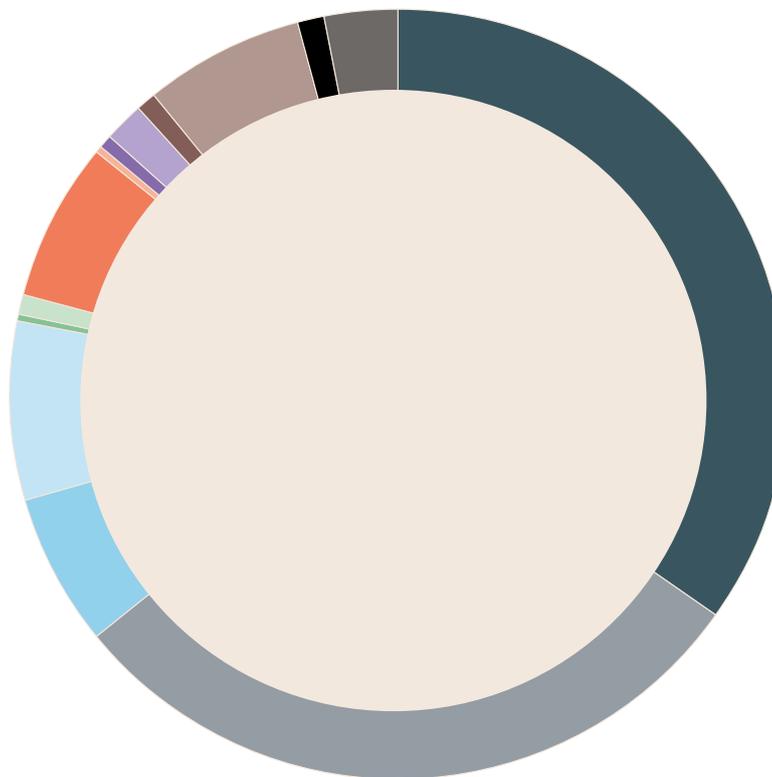
Verwaltungsregion	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte) <sup>10</sup>
Berner Jura	85.3%	83.1%	83.2%	+0.0
Bern-Mittelland	77.2%	75.9%	76.9%	+0.9
Emmental-Oberaargau	78.4%	77.9%	78.4%	+0.5
Oberland	75.8%	74.3%	73.9%	+0.1
Seeland	78.8%	79.3%	77.5%	-1.8
Kantonstotal	79.4%	78.6%	78.2%	-0.4

Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2022

<sup>10</sup> Zahlen gerundet auf eine Nachkommastelle.

## 3.9 Wie setzen sich die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe zusammen?

Seit 2012 werden mittels der Differenzierten Wirtschaftlichen Hilfe (DWH) die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe durch die Sozialdienste nach verschiedenen Kategorien erhoben und durch das Amt für Integration und Soziales ausgewertet. Damit kann aufgezeigt werden, wie sich im Kanton Bern die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe auf einzelne Kategorien verteilen.

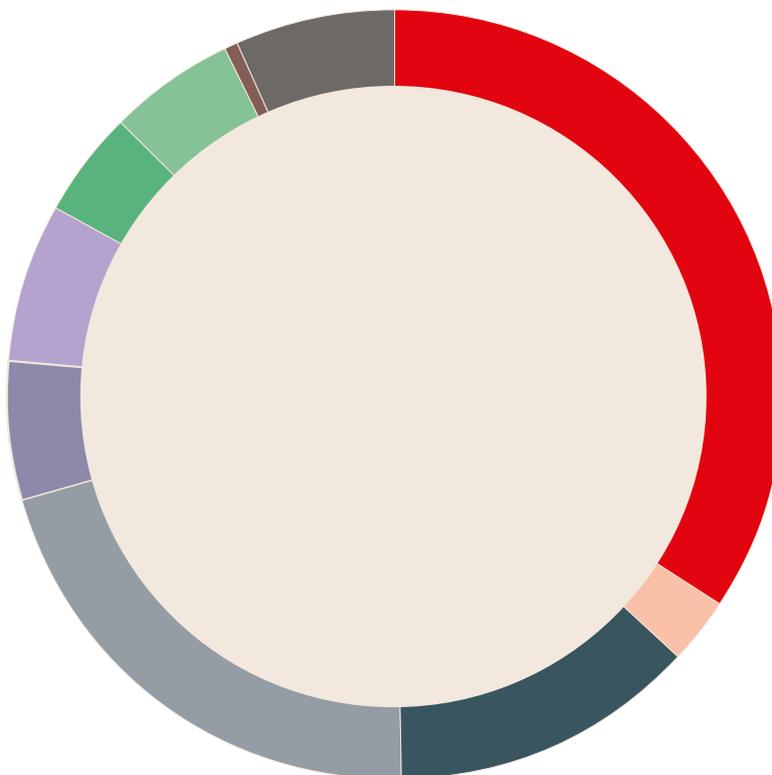


Aufwände gemäss DWH	Prozent
Grundbedarf	34.9
Wohnkosten inkl. Wohnnebenkosten	29.5
Gesundheitskosten	6.1
KK-Prämien Grundversicherung	7.6
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.3
Überschusszahlung an KESB	1.0
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	6.7
Schulskosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.1
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.7
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	1.5
AHV-Mindestbeiträge	1.0
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	6.5
Integrationszulagen (IZU)	1.1
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	3.0

Quelle: DWH 2022

Die Kosten für den Grundbedarf machen etwas mehr als ein Drittel der Gesamtkosten aus und stellen mit den Wohnkosten (29.5%) die grössten Kostenblöcke dar. Über alle Aufwandskategorien gesehen sind die Zahlen zu den Massnahmen ohne KESB-Beschluss im Vergleich zum Vorjahr am stärksten gesunken (rund -23.8 Mio. resp. -35.2%). Wie eingangs (S. 3) erläutert, ist diese deutliche Kostenreduktion erwartungsgemäss auf das Inkrafttreten des Gesetzes über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG) zurückzuführen.

Ebenfalls ein deutlicher Kostenrückgang im Vergleich zum Vorjahr ist bei den Kosten für den Grundbedarf zu verzeichnen (-13.7 Mio. resp. - 5.7%). Im Vergleich zum Jahr 2021 sind weiter die Wohnkosten inkl. Nebenkosten (- 8.5 Mio. bzw. - 4.2%) sowie die Kosten für die Krankenkassenprämien (-6.2 Mio. bzw. -11.1%) relativ deutlich zurückgegangen.



Erträge gemäss DWH	Prozent
Erwerbseinkommen	34.3
ALV	2.7
IV-Taggelder und IV-Renten	12.8
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	20.9
Kinder-/Ehegattenalimente	5.9
Familienzulagen	6.7
Erträge Gesundheitskosten	4.4
Persönliche Rückerstattungen	5.3
Elternbeiträge/Verwandtenunterstützungen	0.5
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.0
Übrige Erträge	6.5

Quelle: DWH 2022

Auf Seiten der Erträge bilden die Erwerbseinkommen mit rund 34.3% den grössten Anteil. Die Einkommen aus den übrigen Sozialversicherungen tragen rund ein Fünftel und die IV-Taggelder und IV-Renten rund 13% bei. Bei den Ertragskategorien zeigen die Erwerbseinkommen die grösste Zuwachsrate (+3.5 Mio. resp. +4.2%). Die in absoluten Zahlen stärksten Rückgänge erfolgten bei den Erträgen aus der Arbeitslosenversicherung (ALV) (-3.9 Mio. bzw. -37.1%), den Familienzulagen (-3.6 Mio. resp. -17.7%) sowie den Erträgen Gesundheitskosten (-2.3 Mio. bzw. -17.4%).

Bei begründetem Verdacht, dass eine Person unrechtmässig Sozialhilfe bezieht, bezogen oder zu erhalten versucht hat, sind die Sozialdienste ermächtigt gemäss den Bestimmungen Art. 50a bis g SHG<sup>11</sup> und Art. 23a bis d SHV<sup>12</sup> Sozialinspektionen anzuordnen, sofern sie selbst alle Möglichkeiten zur Sachverhaltsermittlung ausgeschöpft haben.<sup>13</sup>

Während die zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen oder die missbräuchliche Aufrechterhaltung einer (selbstverschuldeten) Notlage überwiegend durch sozialarbeiterische Tätigkeiten ermittelt werden können, dient die Sozialinspektion hauptsächlich dem Ziel Beweismittel zu generieren, um den begründeten Verdacht zu erhärten oder zu entkräften.

Die Inspektion wird jeweils durch die Leitung der Sozialdienste angeordnet und in der Regel durch den Verein Sozialinspektion oder durch weitere externe Inspektionsfirmen durchgeführt.

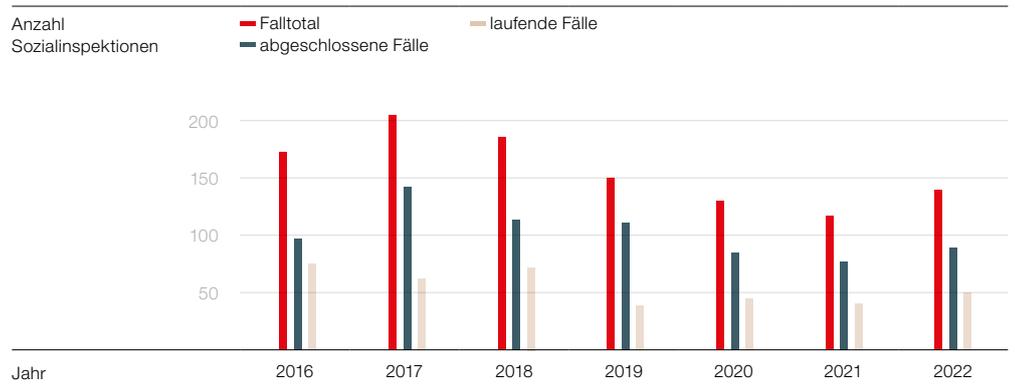
<sup>11</sup> Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe vom 11. Juni 2001 (Sozialhilfegesetz, SHG; BSG 860.1)

<sup>12</sup> Verordnung über die öffentliche Sozialhilfe vom 24. Oktober 2001 (Sozialhilfeverordnung, SHV; BSG 860.111)

<sup>13</sup> Vgl. Art. 50a Abs. 1 SHG

## 4.1 Anzahl Sozialinspektionen

Im Jahr 2022 deklarierten die Sozialdienste insgesamt 139 Fälle, für die Sozialinspektionen angeordnet wurden. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 22 Fälle (+19%). Von den 139 Fällen konnten im Jahr 2022 insgesamt 89 Fälle abgeschlossen werden. Bei den restlichen 50 Fällen handelt es sich zum Berichtszeitpunkt um laufende Fälle. Von gesamthaft 66 Sozialdiensten im Kanton Bern haben für 2022 deren 36 laufende und/oder abgeschlossene Sozialinspektionsfälle deklariert.

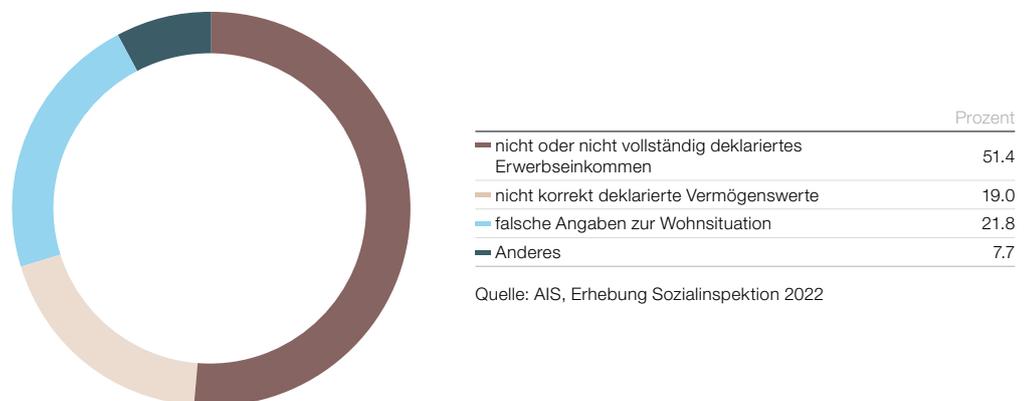


Quelle: AIS, Erhebung Sozialinspektion 2022

## 4.2 Verdachtsmomente

Bei den abgeschlossenen 89 Sozialinspektionsfällen wurden begründete 142 Verdachtsmomente gezählt, d.h. es können sich mehrere Verdachtsmomente auf einen Fall beziehen. Von einem begründeten Verdacht wird dann gesprochen, wenn den zuständigen Sozialarbeitenden und der Sozialdienstleitung plausible und belegbare Hinweise vorliegen, die auf einen unrechtmässigen Sozialhilfebezug schliessen lassen.

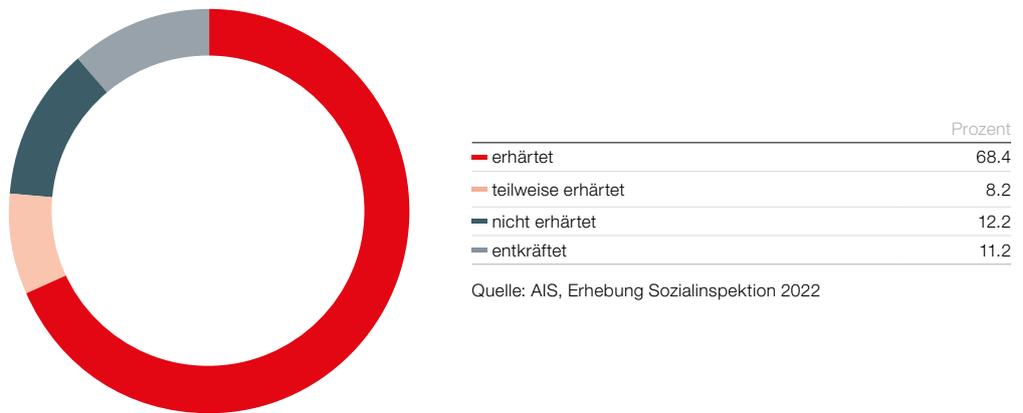
Bei etwas mehr als der Hälfte (51.4%) bezogen sich die Verdachtsmomente auf nicht oder nicht vollständig deklariertes Erwerbseinkommen.



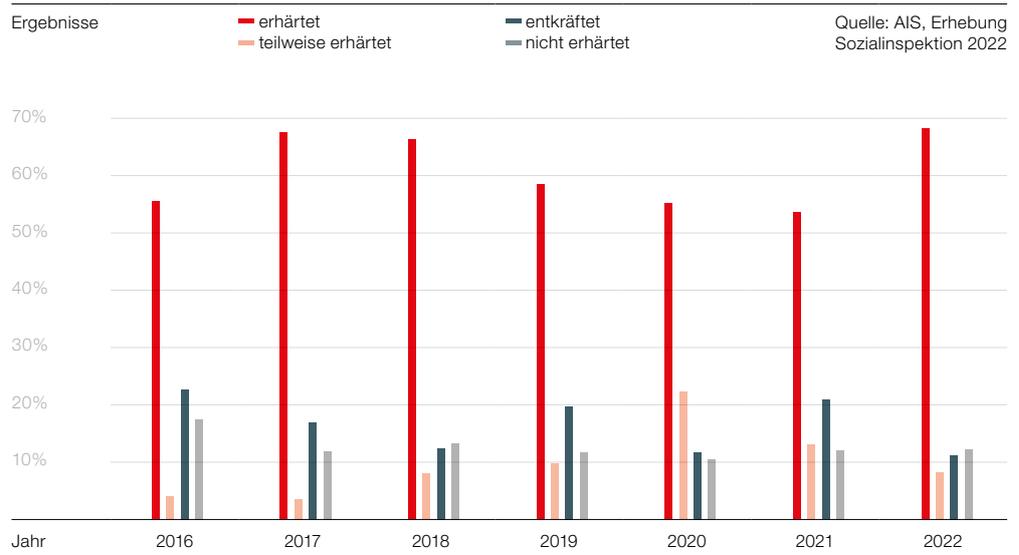
Quelle: AIS, Erhebung Sozialinspektion 2022

## 4.3 Ergebnisse

In etwas mehr als zwei Drittel der Fälle (68.4%) erhärteten die gesammelten Beweise den Verdacht des unrechtmässigen Sozialhilfebezugs. In etwas weniger als einem Zehntel der Fälle (8.2%) konnte der Verdacht nur teilweise erhärtet werden. In rund 12% konnte der Verdacht nicht erhärtet werden und bei etwas mehr als einem Zehntel (11.2%) wurde der Verdacht entkräftet.



Der Mehrjahresvergleich zeigt, dass der Anteil erhärteter Verdachtsfälle in den Jahren von 2019 bis 2021 relativ stabil geblieben ist und im Jahr 2022 mit rund 68% einen Höchstwert erreicht hat.

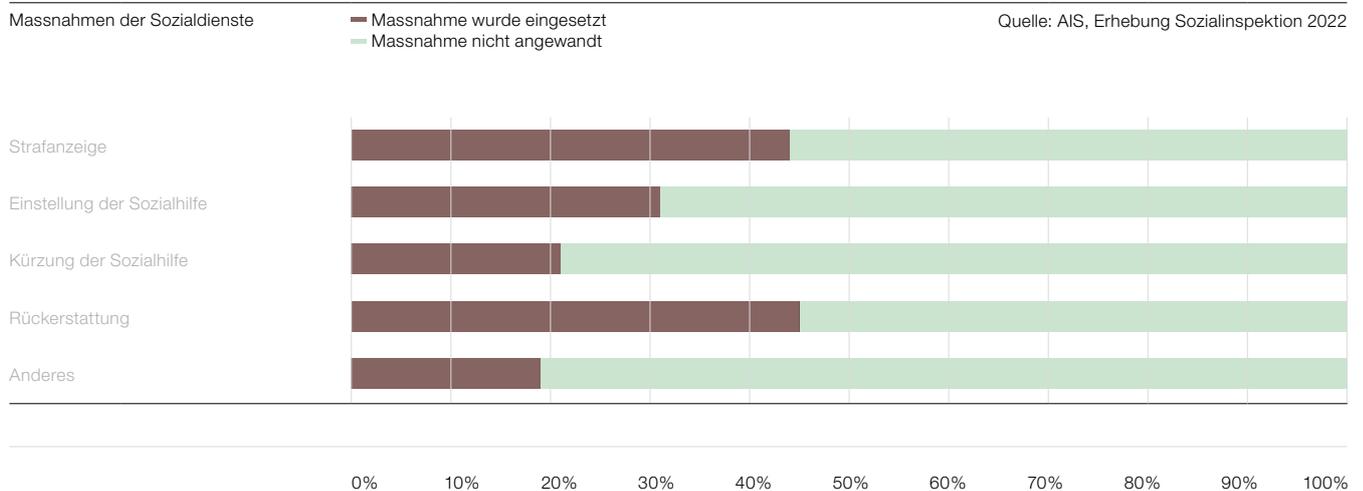


## 4.4 Massnahmen

Bei dieser Auswertung werden nur Sozialinspektionsfälle berücksichtigt, die entweder einen erhärteten oder teilweise erhärteten Verdacht aufweisen. Zudem ist zu beachten, dass ein Sozialinspektionsfall mehrere Verdachtsmomente aufweisen kann (kumulierte Anzahl) und dass das Doppelbestrafungsverbot die gepaarte Sanktionsmöglichkeit der Kürzung mit der Einreichung der Strafanzeige ausschliesst.

Die Sozialdienste gaben an, dass sie bei Vorliegen eines erhärteten oder teilweise erhärteten Verdachtsfalls in etwas mehr als 40% der Fälle Strafanzeige gegen die betreffende Klientin bzw. gegen den betreffenden Klienten erstattet haben. Insgesamt wurden von Seiten der Sozialdienste 33 Strafanzeigen eingereicht.

Neben der Strafanzeige sieht das Gesetz weitere Sanktionsmöglichkeiten vor. So haben die Sozialdienste im Jahr 2022 bei 34 Fällen die (vollständige oder teilweise) Rückerstattung der bezogenen Leistungen angeordnet. In 23 Fällen wurde von der Einstellung der wirtschaftlichen Hilfe Gebrauch gemacht. In weiteren 16 Fällen wurde die Kürzung der Sozialhilfe verfügt. In 25 Fällen haben die Sozialdienste trotz (teilweise) erhärteter Verdachtsmomente bis zum Stichdatum keine Massnahmen ergriffen. Ob die Sozialdienste eine Massnahme einsetzen können, hängt auch mit dem Verhalten der Klientel zusammen. So reagieren einige Klientinnen und Klienten auf die Sozialinspektionen, indem sie beispielsweise eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, den Wohnort wechseln oder ihr Sozialhilfesuch zurückziehen und den Kontakt mit dem Sozialdienst abbrechen.





<b>Bruttoerträge pro Person</b>	Alle Erträge, die im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe pro Person eingerechnet wurden (z.B. Einnahmen durch Zahlungen der IV oder der Verwandtenunterstützung; Kantons- und Gemeindeanteil, d.h. vor Lastenausgleich).
<b>Bruttokosten pro Person</b>	Alle Kosten, die im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe pro Person entstanden sind (Kantons- und Gemeindeanteil, d.h. vor Lastenausgleich).
<b>Deckungsquote</b>	Anteil des Nettobedarfs am Bruttobedarf. Die Deckungsquote sagt aus, wie weit der materielle Bedarf einer Unterstützungseinheit durch Sozialhilfeleistung gedeckt wird. Sie variiert zwischen 0% und 100%. Je höher die Quote, desto höher der Anteil der finanziellen Sozialhilfe am Gesamteinkommen der Unterstützungseinheit.
<b>Differenzierte Wirtschaftliche Hilfe (DWH)</b>	Art der Kosten- und Ertragsrechnung, welche die Aufteilung der durch die Gemeinden im Lastenausgleich Sozialhilfe abgerechneten Kosten und Erträge in der wirtschaftlichen Hilfe aufzeigt.
<b>Doppelzählungen</b>	Die Sozialhilfestatistik (BFS) erlaubt in gewissen Fällen eine doppelte Dossierführung. Zeitlicher Aspekt: 6 Monate nach der letzten Auszahlung wird ein Dossier geschlossen. Falls dieselbe Person im selben Jahr erneut Sozialhilfe in derselben Gemeinde bezieht, wird ein neues Dossier eröffnet und die Person wird als neuer Fall gezählt. Räumlicher Aspekt: Die Sozialhilfestatistik (BFS) basiert auf kumulativen Zahlen eines Erhebungsjahres. Wer im Verlaufe eines Jahres den Wohnort wechselt und sowohl am alten als auch am neuen Ort Sozialhilfe bezieht, wird zweimal – also in jeder Gemeinde desselben Kantons – gezählt. Bei kantonalen Auswertungen wird dieselbe Unterstützungseinheit nur einmal gezählt und zwar in der Gemeinde, wohin sie umgezogen ist.
<b>Grundbedarf für den Lebensunterhalt (GBL)</b>	Finanzielle Mittel, die zur Deckung der Kosten für die Existenzsicherung benötigt werden.
<b>Integrationszulagen (IZU)</b>	Jede bedürftige Person, die nicht erwerbstätig ist, hat Anspruch auf eine Integrationszulage von 100 Franken pro Monat, wenn sie sich nachweislich angemessen um ihre soziale und/oder berufliche Integration bemüht.
<b>Nettokosten pro Person</b>	Differenz von Bruttokosten pro Person und Bruttoerträgen pro Person.
<b>Situationsbedingte Leistungen (SIL)</b>	Aufgrund von besonderen gesundheitlichen, wirtschaftlichen oder familiären Umständen können bedürftigen Personen situationsbedingte Leistungen gewährt werden (u.a. krankheits- und behinderungsbedingte Auslagen, ausgewiesene Erwerbsunkosten, auswärtiges Essen, Haftpflichtversicherung, Fremdbetreuung von Kindern).
<b>Sozialhilfequote</b>	Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus (Anteil in Prozent).
<b>Unterstützte Person</b>	Mitglied einer Unterstützungseinheit, welche Sozialhilfe bezieht. Daher auch der Begriff «unterstützte Person». Wird synonym für Sozialhilfebeziehende verwendet.
<b>Unterstützungsfall</b>	Darunter wird die wirtschaftliche Einheit verstanden, die für die Leistungsberechnung und -ausrichtung relevant ist. Wird synonym für Dossier/Fall/Haushalt verwendet.
<b>Unterstützungsmonat</b>	Als Unterstützungsmonat zählt jeder Monat in dem mindestens eine Zahlung an eine Person geleistet wurde.

# 6 Zahlen nach Sozialdiensten

## 6.1 Anzahl unterstützte Personen

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022
<b>Berner Jura</b>				
Centre Orval <sup>14</sup>	530	492	345	-29.9%
Courtelary	455	430	448	+4.2%
La Neuveville	247	227	196	-13.7%
Prévôté	669	633	622	-1.7%
Saint-Imier	501	493	482	-2.2%
Tavannes <sup>14</sup>	488	479	596	+24.4%
Tramelan	229	223	226	+1.3%
Total	3119	2977	2915	-2.1%
<b>Bern-Mittelland</b>				
Belp	923	973	952	-2.2%
Bern	6'884	6'883	6'632	-3.6%
Bolligen	147	152	166	+9.2%
Ittigen	918	910	890	-2.2%
Jegenstorf	255	233	221	-5.2%
Köniz	1902	1807	1777	-1.7%
Konolfingen	528	561	523	-6.8%
Laupen	418	420	377	-10.2%
Münchenbuchsee	677	681	632	-7.2%
Münsingen	372	381	375	-1.6%
Muri	424	450	453	+0.7%
Oberdiessbach	174	156	126	-19.2%
Ostermundigen	1303	1314	1241	-5.6%
Riggisberg	233	239	224	-6.3%
Schwarzenburg	201	173	170	-1.7%
Stettlen-Vechigen	197	197	185	-6.1%
Urtenen-Schönbühl	402	391	393	+0.5%
Wichtrach	208	205	188	-8.3%
Wohlen	526	573	589	+2.8%
Worb	586	604	598	-1.0%
Zollikofen	506	495	487	-1.6%
Total	17784	17798	17199	-3.4%

<sup>14</sup> Per 01.01.2022 hat die Gemeinde Saules vom Service Social régional de Tavannes SSRT zum Service Social Centre-Orval (SSCO) gewechselt. Ebenfalls per 01.01.2022 hat die Gemeinde Reconviilier vom Service Social Centre-Orval (SSCO) zum Service Social régional de Tavannes SSRT gewechselt.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022
<b>Emmental-Oberaargau</b>				
Aarwangen	424	474	415	-12.4%
Burgdorf	1420	1454	1477	+1.6%
Herzogenbuchsee	345	319	354	+11.0%
Hindelbank	132	138	129	-6.5%
Langenthal	1191	1173	1154	-1.6%
Niederbipp	511	494	480	-2.8%
Niederönz	180	148	136	-8.1%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	658	628	613	-2.4%
Oberes Langetental	127	119	140	+17.6%
Oesch-Emme	167	161	113	-29.8%
Roggwil	298	293	258	-11.9%
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	863	851	768	-9.8%
Untere Emme	644	609	610	+0.2%
Total	6960	6861	6647	-3.1%
<b>Oberland</b>				
Frutigen	366	327	245	-25.1%
Heimberg	210	209	233	+11.5%
Interlaken/Jungfrau	1049	1054	1034	-1.9%
Meiringen <sup>15</sup>			154	
Oberhasli	144	181		
Oberhofen	164	129	110	-14.7%
Obersimmental / Haut-Simmental	84	81	79	-2.5%
Saanenland / Pays de Gessenay	131	91	79	-13.2%
Sigriswil	63	57	55	-3.5%
Spiez	580	566	523	-7.6%
Thun / Thoune	1780	1683	1562	-7.2%
Uetendorf	294	316	300	-5.1%
Wattenwil	305	299	295	-1.3%
Zulg	558	509	466	-8.4%
Total	5728	5502	5135	-6.7%

<sup>15</sup> Aufgrund des Wechsels von Oberhasli zum Sitzgemeindemodell, werden die Daten für Oberhasli ab dem Jahr 2022 neu unter Meiringen aufgeführt. Für Vorjahresvergleiche (vor dem Jahr 2022) müssen daher die Werte von Oberhasli beachtet werden.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022
<b>Seeland</b>				
Aarberg	208	211	194	-8.1%
Biel	6143	6014	5711	-5.0%
Brügg	768	702	645	-8.1%
Büren	391	406	379	-6.7%
Erlach	227	207	191	-7.7%
Ipsach	174	188	166	-11.7%
Lengnau	325	330	355	+7.6%
Lyss	849	900	859	-4.6%
Nidau	783	782	780	-0.3%
Orpund	309	331	349	+5.4%
Pieterlen	343	330	309	-6.4%
Schüpfen	280	271	251	-7.4%
Total	10800	10672	10189	-4.5%
<b>Kantonstotal</b>	<b>44391</b>	<b>43810</b>	<b>42085</b>	<b>-3.9%</b>

In kleinen Sozialdiensten können geringe absolute Schwankungen eine relativ grosse prozentuale Veränderung bewirken (siehe z.B. Saanenland).

## 6.2 Sozialhilfequote

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung in Prozentpunkte 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2022
<b>Berner Jura</b>					
Centre Orval	5.06%	4.70%	4.18%	-0.52	104%
Courtelary	3.23%	3.04%	3.15%	+0.11	78%
La Neuveville	3.72%	3.39%	2.90%	-0.49	72%
Prévôté	8.87%	8.47%	8.41%	-0.06	209%
Saint-Imier	9.68%	9.56%	9.36%	-0.20	233%
Tavannes	9.69%	9.54%	8.26%	-1.28	206%
Tramelan	4.94%	4.79%	4.87%	+0.08	121%
Durchschnitt VR	5.82%	5.55%	5.43%	-0.12	135%
<b>Bern-Mittelland</b>					
Belp	4.50%	4.71%	4.58%	-0.13	114%
Bern	5.18%	5.15%	4.95%	-0.20	123%
Bolligen	2.33%	2.40%	2.61%	+0.22	65%
Ittigen	8.14%	8.06%	7.80%	-0.26	194%
Jegenstorf	2.15%	1.95%	1.83%	-0.12	46%
Köniz	4.47%	4.24%	4.17%	-0.07	104%
Konolfingen	2.57%	2.71%	2.52%	-0.19	63%
Laupen	2.86%	2.87%	2.55%	-0.32	64%
Münchenbuchsee	4.59%	4.65%	4.30%	-0.35	107%
Münsingen	2.87%	2.92%	2.87%	-0.06	71%
Muri	3.21%	3.39%	3.39%	0.00	84%
Oberdiessbach	2.95%	2.64%	2.13%	-0.51	53%
Ostermundigen	7.45%	7.51%	7.07%	-0.44	176%
Riggisberg	2.22%	2.27%	2.11%	-0.16	53%
Schwarzenburg	2.97%	2.54%	2.50%	-0.04	62%
Stettlen-Vechigen	2.30%	2.24%	2.06%	-0.18	51%
Urtenen-Schönbühl	5.04%	4.89%	4.88%	-0.01	121%
Wichtrach	1.70%	1.67%	1.53%	-0.14	38%
Wohlen	2.56%	2.77%	2.82%	+0.05	70%
Worb	5.20%	5.37%	5.37%	0.00	134%
Zollikofen	4.87%	4.66%	4.48%	-0.18	111%
Durchschnitt VR	4.31%	4.29%	4.12%	-0.16	103%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung in Prozentpunkte 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantonsdurchschnitts 2022
<b>Emmental-Oberaargau</b>					
Aarwangen	3.91%	4.33%	3.75%	-0.57	94%
Burgdorf	6.23%	6.39%	6.41%	+0.03	160%
Herzogenbuchsee	4.81%	4.41%	4.82%	+0.41	120%
Hindelbank	2.64%	2.70%	2.48%	-0.22	62%
Langenthal	6.67%	6.31%	6.44%	+0.13	160%
Niederbipp	3.38%	3.20%	3.08%	-0.13	77%
Niederönz	2.32%	1.88%	1.70%	-0.18	42%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	2.72%	2.59%	2.52%	-0.07	63%
Oberes Langetental	1.96%	1.95%	2.28%	+0.33	57%
Oesch-Emme	1.81%	1.74%	1.22%	-0.52	30%
Roggwil	5.02%	4.84%	4.22%	-0.62	105%
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	3.28%	3.22%	2.89%	-0.33	72%
Untere Emme	3.12%	2.94%	2.92%	-0.02	73%
Durchschnitt VR	3.88%	3.80%	3.66%	-0.13	91%
<b>Oberland</b>					
Frutigen	1.70%	1.51%	1.12%	-0.39	28%
Heimberg	3.00%	2.99%	3.35%	+0.36	83%
Interlaken/Jungfrau	2.62%	2.62%	2.55%	-0.07	63%
Meiringen <sup>16</sup>			1.98%	+1.98	
Oberhasli	1.84%	2.31%		-2.31	
Oberhofen	2.26%	1.78%	1.51%	-0.27	38%
Obersimmental / Haut-Simmental	1.05%	1.02%	0.99%	-0.03	25%
Saanenland / Pays de Gessenay	1.44%	0.99%	0.84%	-0.15	21%
Sigriswil	1.30%	1.18%	1.14%	-0.04	28%
Spiez	2.94%	2.85%	2.63%	-0.22	65%
Thun / Thoune	4.11%	3.88%	3.58%	-0.30	89%
Uetendorf	2.34%	2.50%	2.37%	-0.13	59%
Wattenwil	3.02%	2.94%	2.88%	-0.06	72%
Zulg	2.62%	2.37%	2.17%	-0.20	54%
Durchschnitt VR	2.69%	2.58%	2.39%	-0.18	60%

<sup>16</sup> Aufgrund des Wechsels von Oberhasli zum Sitzgemeindemodell, werden die Daten für Oberhasli ab dem Jahr 2022 neu unter Meiringen aufgeführt. Für Vorjahresvergleiche (vor dem Jahr 2022) müssen daher die Werte von Oberhasli beachtet werden.

Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung in Prozentpunkte 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantonsdurchschnitts 2022
<b>Seeland</b>					
Aarberg	1.80%	1.82%	1.68%	-0.15	42%
Biel	10.41%	10.37%	9.84%	-0.54	245%
Brügg	7.29%	6.62%	5.94%	-0.68	148%
Büren	3.17%	3.23%	2.98%	-0.26	74%
Erlach	1.41%	1.26%	1.15%	-0.11	29%
Ipsach	2.21%	2.39%	2.10%	-0.29	52%
Lengnau	6.20%	6.19%	6.45%	+0.27	161%
Lyss	4.56%	4.76%	4.48%	-0.28	112%
Nidau	6.34%	6.22%	6.15%	-0.07	153%
Orpund	4.67%	4.81%	4.93%	+0.12	123%
Pieterlen	7.25%	6.78%	6.15%	-0.63	153%
Schüpfen	2.03%	1.94%	1.79%	-0.15	44%
Durchschnitt VR	6.04%	5.94%	5.62%	-0.32	140%
<b>Kantonsdurchschnitt</b>	<b>4.28%</b>	<b>4.20%</b>	<b>4.02%</b>	<b>-0.19</b>	<b>100%</b>

## 6.3 Nettokosten pro Person

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020 <sup>17</sup> in Fr.	2021 <sup>18</sup> in Fr.	2022 <sup>19</sup> in Fr.	Veränderung 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2022
<b>Berner Jura</b>					
Centre Orval	11600	12142	9238	-23.9%	96%
Courtelary	10618	9759	8088	-17.1%	84%
La Neuveville	11422	10133	12958	+27.9%	135%
Prévôté	11843	10612	8581	-19.1%	90%
Saint-Imier	10364	9998	9599	-4.0%	100%
Tavannes	11528	11211	10971	-2.1%	114%
Tramelan	10170	10661	8672	-18.7%	91%
Durchschnitt VR	11180	10703	9541	-10.9%	100%
<b>Bern-Mittelland</b>					
Belp	9280	8198	8220	+0.3%	86%
Bern	12195	12709	11815	-7.0%	123%
Bolligen	13395	8241	7746	-6.0%	81%
Ittigen	9624	9924	9921	-0.0%	104%
Jegenstorf	9828	10338	11668	+12.9%	122%
Köniz	9432	9634	8775	-8.9%	92%
Konolfingen	9464	9403	9083	-3.4%	95%
Laupen	7462	7809	7771	-0.5%	81%
Münchenbuchsee	7862	7949	7848	-1.3%	82%
Münsingen	9511	9225	9161	-0.7%	96%
Muri	10947	12016	9689	-19.4%	101%
Oberdiessbach	8615	10089	8024	-20.5%	84%
Ostermundigen	9869	9678	8655	-10.6%	90%
Riggisberg	11502	9238	8727	-5.5%	91%
Schwarzenburg	8699	13039	12236	-6.2%	128%
Stettlen-Vechigen	9188	10165	10495	+3.2%	110%
Urtenen-Schönbühl	10087	10801	7480	-30.8%	78%
Wichtrach	8917	9104	9639	+5.9%	101%
Wohlen	9631	9492	9755	+2.8%	102%
Worb	9795	9270	9497	+2.5%	99%
Zollikofen	9600	9585	8290	-13.5%	87%
Durchschnitt VR	10546	10736	10051	-6.4%	105%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020 <sup>17</sup> in Fr.	2021 <sup>18</sup> in Fr.	2022 <sup>19</sup> in Fr.	Veränderung 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantonsdurch- schnitts 2022
<b>Emmental-Oberaargau</b>					
Aarwangen	11531	10196	8345	-18.1%	87%
Burgdorf	11043	11875	9481	-20.2%	99%
Herzogenbuchsee	11163	11714	9658	-17.6%	101%
Hindelbank	7312	9623	10406	+8.1%	109%
Langenthal	11743	9178	7715	-15.9%	81%
Niederbipp	9216	9339	8526	-8.7%	89%
Niederönz	9511	9450	11193	+18.4%	117%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	9577	10640	8537	-19.8%	89%
Oberes Langetental	8894	11430	7251	-36.6%	76%
Oesch-Emme	8640	9725	11160	+14.7%	116%
Roggwil	11257	9831	9046	-8.0%	94%
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	9695	8828	8257	-6.5%	86%
Untere Emme	10884	11557	8980	-22.3%	94%
Durchschnitt VR	10546	10346	8787	-15.1%	92%
<b>Oberland</b>					
Frutigen	7328	8239	7387	-10.3%	77%
Heimberg	9824	8663	8936	+3.1%	93%
Interlaken/Jungfrau	11841	10935	9031	-17.4%	94%
Meiringen <sup>20</sup>			8701		
Oberhasli	12126	9172			
Oberhofen	10728	11214	10965	-2.2%	114%
Obersimmental / Haut-Simmental	5360	4852	5097	+5.1%	53%
Saanenland / Pays de Gessenay	7623	9588	13909	+45.1%	145%
Sigriswil	8929	9633	7120	-26.1%	74%
Spiez	10913	9327	8999	-3.5%	94%
Thun / Thoune	10289	9010	8651	-4.0%	90%
Uetendorf	11982	10603	10679	+0.7%	111%
Wattenwil	11807	11581	10558	-8.8%	110%
Zulg	9610	9750	8214	-15.8%	86%
Durchschnitt VR	10442	9664	8965	-7.2%	94%

<sup>20</sup> Aufgrund des Wechsels von Oberhasli zum Sitzgemeindemodell, werden die Daten für Oberhasli ab dem Jahr 2022 neu unter Meiringen aufgeführt. Für Vorjahresvergleiche (vor dem Jahr 2022) müssen daher die Werte von Oberhasli beachtet werden.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020 <sup>17</sup> in Fr.	2021 <sup>18</sup> in Fr.	2022 <sup>19</sup> in Fr.	Veränderung 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantonsdurchschnitts 2022
<b>Seeland</b>					
Aarberg	7079	7712	6708	-13.0%	70%
Biel	10893	10901	10130	-7.1%	106%
Brügg	8693	9273	8967	-3.3%	94%
Büren	10171	10519	9178	-12.7%	96%
Erlach	10359	8932	8896	-0.4%	93%
Ipsach	8348	7683	7752	+0.9%	81%
Lengnau	8630	10836	9464	-12.7%	99%
Lyss	10901	10245	10196	-0.5%	106%
Nidau	8828	9259	8267	-10.7%	86%
Orpund	8490	8329	9418	+13.1%	98%
Pieterlen	7800	8603	9454	+9.9%	99%
Schüpfen	9603	10636	7766	-27.0%	81%
Durchschnitt VR	10167	10286	9631	-6.4%	101%
<b>Kantonsdurchschnitt</b>	<b>10485</b>	<b>10428</b>	<b>9582</b>	<b>-8.1%</b>	<b>100%</b>

<sup>17</sup> Die Sozialhilferechnung 2020 der Gemeinden wurde 2021 durch die GSI revidiert. Die Daten 2020 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>18</sup> Die Sozialhilferechnung 2021 der Gemeinden wurde 2022 durch die GSI revidiert. Die Daten 2021 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>19</sup> Die Daten 2022 der Gemeinden wurden durch die GSI noch nicht revidiert und können somit noch gewisse marginale Korrekturen erfahren.

## 6.4 Bruttokosten pro Person

Aufgrund der unterschiedlichen Praxis bezüglich Verbuchung von Aufwänden und Erträgen in den einzelnen Sozialdiensten, sind die Bruttokosten und Bruttoerträge der Sozialdienste nur bedingt vergleichbar. Vergleichbar sind einzig die Nettokosten (siehe Tab. 6.3).

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020 <sup>21</sup> in Fr.	2021 <sup>22</sup> in Fr.	2022 <sup>23</sup> in Fr.	Veränderung 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantonsdurch- schnitts 2022
<b>Berner Jura</b>					
Centre Orval	16567	18316	16339	-10.8%	108%
Courtelary	14460	14482	12012	-17.1%	79%
La Neuveville	15476	15656	16931	+8.1%	111%
Prévôté	18118	18361	17189	-6.4%	113%
Saint-Imier	14367	14471	14498	+0.2%	95%
Tavannes	15423	15333	14835	-3.2%	98%
Tramelan	16227	17998	15478	-14.0%	102%
Durchschnitt VR	15949	16429	15216	-7.4%	100%
<b>Bern-Mittelland</b>					
Belp	14619	14153	13990	-1.2%	92%
Bern	16780	17844	16818	-5.8%	111%
Bolligen	18889	16329	14268	-12.6%	94%
Ittigen	15560	15922	15486	-2.7%	102%
Jegenstorf	15855	17130	17248	+0.7%	114%
Köniz	14833	15736	14817	-5.8%	98%
Konolfingen	15692	15893	14899	-6.3%	98%
Laupen	16076	16043	16739	+4.3%	110%
Münchenbuchsee	12484	13279	13233	-0.3%	87%
Münsingen	15341	16488	16309	-1.1%	107%
Muri	16762	18461	16254	-12.0%	107%
Oberdiessbach	14595	14205	15988	+12.6%	105%
Ostermundigen	16835	17476	16966	-2.9%	112%
Riggisberg	17595	17472	14374	-17.7%	95%
Schwarzenburg	16347	21229	19126	-9.9%	126%
Stettlen-Vechigen	12893	14240	16046	+12.7%	106%
Urtenen-Schönbühl	13648	14385	11977	-16.7%	79%
Wichtrach	14691	15110	14846	-1.7%	98%
Wohlen	15378	15781	15789	+0.0%	104%
Worb	15486	14901	14006	-6.0%	92%
Zollikofen	16770	16599	14813	-10.8%	97%
Durchschnitt VR	15924	16636	15814	-4.9%	104%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020 <sup>21</sup> in Fr.	2021 <sup>22</sup> in Fr.	2022 <sup>23</sup> in Fr.	Veränderung 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2022
<b>Emmental-Oberaargau</b>					
Aarwangen	15867	14622	13794	-5.7%	91%
Burgdorf	16709	17063	15362	-10.0%	101%
Herzogenbuchsee	16977	18022	14932	-17.1%	98%
Hindelbank	15959	15165	14749	-2.7%	97%
Langenthal	18116	15856	14212	-10.4%	94%
Niederbipp	15505	15201	14053	-7.6%	92%
Niederönz	13464	15092	14364	-4.8%	95%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	13908	15142	13208	-12.8%	87%
Oberes Langetental	14633	16763	12764	-23.9%	84%
Oesch-Emme	16584	15934	15104	-5.2%	99%
Roggwil	15304	14975	13877	-7.3%	91%
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	14372	14136	13543	-4.2%	89%
Untere Emme	16061	17070	14643	-14.2%	96%
Durchschnitt VR	16009	15859	14323	-9.7%	94%
<b>Oberland</b>					
Frutigen	12991	14300	16603	+16.1%	109%
Heimberg	15738	15012	14477	-3.6%	95%
Interlaken/Jungfrau	18837	18837	16487	-12.5%	109%
Meiringen <sup>24</sup>			16940		
Oberhasli	21135	16057			
Oberhofen	16680	18359	19122	+4.2%	126%
Obersimmental / Haut-Simmental	10541	9353	10095	+7.9%	66%
Saanenland / Pays de Gessenay	11024	14412	17372	+20.5%	114%
Sigriswil	13770	19729	19890	+0.8%	131%
Spiez	16652	16097	16288	+1.2%	107%
Thun / Thoune	15803	15617	14636	-6.3%	96%
Uetendorf	17263	16419	16338	-0.5%	108%
Wattenwil	19129	19092	17433	-8.7%	115%
Zulg	14146	14580	13754	-5.7%	91%
Durchschnitt VR	16304	16330	15637	-4.2%	103%

<sup>24</sup> Aufgrund des Wechsels von Oberhasli zum Sitzgemeindemodell, werden die Daten für Oberhasli ab dem Jahr 2022 neu unter Meiringen aufgeführt. Für Vorjahresvergleiche (vor dem Jahr 2022) müssen daher die Werte von Oberhasli beachtet werden.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020 <sup>21</sup> in Fr.	2021 <sup>22</sup> in Fr.	2022 <sup>23</sup> in Fr.	Veränderung 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2022
<b>Seeland</b>					
Aarberg	12482	13533	13902	+2.7%	92%
Biel	15770	15813	14937	-5.5%	98%
Brügg	13820	15057	14268	-5.2%	94%
Büren	14580	15655	14340	-8.4%	94%
Erlach	15241	15829	14934	-5.7%	98%
Ipsach	15555	13350	14296	+7.1%	94%
Lengnau	14592	15472	14358	-7.2%	95%
Lyss	16270	15844	15285	-3.5%	101%
Nidau	13635	13913	12561	-9.7%	83%
Orpund	11168	11836	12014	+1.5%	79%
Pieterlen	12568	13826	13858	+0.2%	91%
Schüpfen	14263	15100	12740	-15.6%	84%
Durchschnitt VR	15087	15319	14483	-5.5%	95%
<b>Kantonsdurchschnitt</b>	<b>15'784</b>	<b>16'141</b>	<b>15'193</b>	<b>-5.9%</b>	<b>100%</b>

<sup>21</sup> Die Sozialhilferechnung 2020 der Gemeinden wurde 2021 durch die GSI revidiert. Die Daten 2020 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>22</sup> Die Sozialhilferechnung 2021 der Gemeinden wurde 2022 durch die GSI revidiert. Die Daten 2021 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>23</sup> Die Daten 2022 der Gemeinden wurden durch die GSI noch nicht revidiert und können somit noch gewisse marginale Korrekturen erfahren.

## 6.5 Bruttoerträge pro Person

Aufgrund der unterschiedlichen Praxis bezüglich Verbuchung von Aufwänden und Erträgen in den einzelnen Sozialdiensten, sind die Bruttokosten und Bruttoerträge der Sozialdienste nur bedingt vergleichbar. Vergleichbar sind einzig die Nettokosten (siehe Tab. 6.3).

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020 <sup>25</sup> in Fr.	2021 <sup>26</sup> in Fr.	2022 <sup>27</sup> in Fr.	Veränderung 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantonsdurch- schnitts 2022
<b>Berner Jura</b>					
Centre Orval	4967	6174	7101	+15.0%	127%
Courtelary	3842	4723	3924	-16.9%	70%
La Neuveville	4054	5523	3974	-28.1%	71%
Prévôté	6275	7749	8608	+11.1%	153%
Saint-Imier	4003	4473	4899	+9.5%	87%
Tavannes	3895	4122	3864	-6.3%	69%
Tramelan	6057	7337	6806	-7.2%	121%
Durchschnitt VR	4769	5725	5675	-0.9%	101%
<b>Bern-Mittelland</b>					
Belp	5339	5955	5770	-3.1%	103%
Bern	4585	5135	5004	-2.6%	89%
Bolligen	5494	8087	6523	-19.3%	116%
Ittigen	5936	5998	5565	-7.2%	99%
Jegenstorf	6027	6792	5580	-17.8%	99%
Köniz	5401	6102	6042	-1.0%	108%
Konolfingen	6229	6489	5816	-10.4%	104%
Laupen	8615	8235	8969	+8.9%	160%
Münchenbuchsee	4621	5330	5385	+1.0%	96%
Münsingen	5830	7263	7148	-1.6%	127%
Muri	5815	6445	6565	+1.9%	117%
Oberdiessbach	5979	4115	7964	+93.5%	142%
Ostermundigen	6966	7798	8310	+6.6%	148%
Riggisberg	6092	8234	5647	-31.4%	101%
Schwarzenburg	7647	8190	6890	-15.9%	123%
Stettlen-Vechigen	3705	4075	5551	+36.2%	99%
Urtenen-Schönbühl	3561	3583	4498	+25.5%	80%
Wichtrach	5775	6005	5207	-13.3%	93%
Wohlen	5747	6289	6034	-4.1%	108%
Worb	5691	5631	4509	-19.9%	80%
Zollikofen	7170	7014	6523	-7.0%	116%
Durchschnitt VR	5377	5900	5763	-2.3%	103%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020 <sup>25</sup> in Fr.	2021 <sup>26</sup> in Fr.	2022 <sup>27</sup> in Fr.	Veränderung 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantonsdurch- schnitts 2022
<b>Emmental-Oberaargau</b>					
Aarwangen	4336	4427	5449	+23.1%	97%
Burgdorf	5666	5188	5881	+13.4%	105%
Herzogenbuchsee	5815	6308	5275	-16.4%	94%
Hindelbank	8648	5543	4343	-21.6%	77%
Langenthal	6373	6678	6498	-2.7%	116%
Niederbipp	6289	5861	5527	-5.7%	98%
Niederönz	3953	5642	3171	-43.8%	57%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	4330	4503	4671	+3.7%	83%
Oberes Langetental	5739	5334	5513	+3.4%	98%
Oesch-Emme	7944	6209	3944	-36.5%	70%
Roggwil	4047	5144	4831	-6.1%	86%
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	4676	5308	5287	-0.4%	94%
Untere Emme	5177	5512	5664	+2.7%	101%
Durchschnitt VR	5464	5513	5536	+0.4%	99%
<b>Oberland</b>					
Frutigen	5663	6061	9216	+52.0%	164%
Heimberg	5914	6349	5541	-12.7%	99%
Interlaken/Jungfrau	6997	7902	7456	-5.6%	133%
Meiringen <sup>28</sup>			8239		
Oberhasli	9009	6885			
Oberhofen	5952	7145	8158	+14.2%	145%
Obersimmental / Haut-Simmental	5182	4501	4998	+11.0%	89%
Saanenland / Pays de Gessenay	3402	4824	3463	-28.2%	62%
Sigriswil	4841	10096	12769	+26.5%	228%
Spiez	5739	6770	7289	+7.7%	130%
Thun / Thoune	5514	6607	5985	-9.4%	107%
Uetendorf	5281	5815	5659	-2.7%	101%
Wattenwil	7322	7510	6875	-8.5%	123%
Zulg	4536	4830	5541	+14.7%	99%
Durchschnitt VR	5861	6666	6673	+0.1%	119%

<sup>28</sup> Aufgrund des Wechsels von Oberhasli zum Sitzgemeindemodell, werden die Daten für Oberhasli ab dem Jahr 2022 neu unter Meiringen aufgeführt. Für Vorjahresvergleiche (vor dem Jahr 2022) müssen daher die Werte von Oberhasli beachtet werden.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020 <sup>25</sup> in Fr.	2021 <sup>26</sup> in Fr.	2022 <sup>27</sup> in Fr.	Veränderung 2021/2022	Ist-Wert des Jahres 2022 in Prozent des Kantonsdurch- schnitts 2022
<b>Seeland</b>					
Aarberg	5403	5821	7194	+23.6%	128%
Biel	4877	4913	4807	-2.2%	86%
Brügg	5127	5784	5301	-8.3%	94%
Büren	4409	5135	5161	+0.5%	92%
Erlach	4883	6897	6038	-12.5%	108%
Ipsach	7207	5667	6544	+15.5%	117%
Lengnau	5962	4635	4894	+5.6%	87%
Lyss	5369	5599	5089	-9.1%	91%
Nidau	4807	4653	4294	-7.7%	77%
Orpund	2679	3508	2595	-26.0%	46%
Pieterlen	4768	5223	4404	-15.7%	78%
Schüpfen	4660	4464	4974	+11.4%	89%
Durchschnitt VR	4920	5033	4852	-3.6%	86%
<b>Kantonsdurchschnitt</b>	<b>5299</b>	<b>5713</b>	<b>5611</b>	<b>-1.8%</b>	<b>100%</b>

Bei den Bruttoerträgen können von einem Jahr zum anderen grosse Schwankungen vorkommen. Dazu führen einmalige grosse Erträge wie z.B. IV-Taggelder/Renten, Elternbeiträge/Verwandtenunterstützungen oder persönliche Rückerstattungen, die sich vor allem in kleinen Sozialdiensten stärker auswirken (siehe z.B. Sigriswil).

<sup>25</sup> Die Sozialhilferechnung 2020 der Gemeinden wurde 2021 durch die GSI revidiert. Die Daten 2020 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>26</sup> Die Sozialhilferechnung 2021 der Gemeinden wurde 2022 durch die GSI revidiert. Die Daten 2021 enthalten sämtliche in diesem Rahmen vorgenommenen Revisionskorrekturen.

<sup>27</sup> Die Daten 2022 der Gemeinden wurden durch die GSI noch nicht revidiert und können somit noch gewisse marginale Korrekturen erfahren.

## 6.6 Unterstützungsdauer

Damit ist die durchschnittliche Unterstützungsdauer pro Person in Monaten gemeint.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022
<b>Berner Jura</b>				
Centre Orval	8.9	9.1	8.5	-6.7%
Courtelary	8.7	7.8	8.1	+4.0%
La Neuveville	10.4	9.7	9.7	-0.4%
Prévôté	10.0	10.7	9.2	-13.9%
Saint-Imier	9.5	9.5	9.9	+4.4%
Tavannes	9.4	9.0	9.5	+5.4%
Tramelan	8.6	11.9	8.9	-25.3%
Durchschnitt VR	9.4	9.7	9.1	-5.8%
<b>Bern-Mittelland</b>				
Belp	9.6	9.9	9.6	-3.3%
Bern	9.5	8.4	9.4	+12.3%
Bolligen	9.2	9.6	8.5	-11.5%
Ittigen	9.4	8.3	9.3	+12.6%
Jegenstorf	8.5	9.5	9.2	-3.1%
Köniz	9.3	9.6	9.4	-3.0%
Konolfingen	8.8	8.7	8.5	-2.8%
Laupen	9.6	10.1	9.8	-2.9%
Münchenbuchsee	9.1	9.0	9.3	+2.5%
Münsingen	8.6	9.1	9.1	-0.4%
Muri	9.8	10.1	9.3	-7.4%
Oberdiessbach	8.9	8.6	7.9	-7.6%
Ostermundigen	9.5	9.8	9.3	-5.3%
Riggisberg	8.5	9.1	8.8	-4.0%
Schwarzenburg	8.7	10.8	9.7	-10.9%
Stettlen-Vechigen	8.8	8.6	9.3	+8.5%
Urtenen-Schönbühl	9.8	9.8	9.7	-0.9%
Wichtrach	9.0	9.2	8.6	-5.9%
Wohlen	9.2	9.3	9.5	+1.7%
Worb	9.3	9.8	9.2	-5.9%
Zollikofen	9.3	9.4	9.1	-3.1%
Durchschnitt VR	9.2	9.4	9.2	-2.2%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022
<b>Emmental-Oberaargau</b>				
Aarwangen	9.0	8.6	8.9	+3.3%
Burgdorf	9.6	9.8	9.5	-2.9%
Herzogenbuchsee	9.2	9.2	8.4	-8.8%
Hindelbank	8.8	8.9	9.2	+3.5%
Langenthal	9.5	9.8	9.4	-4.4%
Niederbipp	8.5	8.7	8.9	+1.8%
Niederönz	8.1	8.5	9.1	+7.8%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	8.6	8.9	8.7	-2.5%
Oberes Langetental	8.7	8.6	7.5	-13.0%
Oesch-Emme	7.7	7.4	7.8	+5.8%
Roggwil	9.5	8.6	8.0	-6.5%
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	8.7	8.9	8.7	-2.4%
Untere Emme	8.7	9.0	9.0	-0.1%
Durchschnitt VR	8.8	8.8	8.7	-1.6%
<b>Oberland</b>				
Frutigen	8.1	8.1	9.0	+11.4%
Heimberg	9.3	9.3	9.1	-2.3%
Interlaken/Jungfrau	8.8	8.3	8.2	-1.3%
Meiringen <sup>29</sup>			7.0	
Oberhasli	7.8	8.4		
Oberhofen	9.1	8.1	9.9	+21.5%
Obersimmental / Haut-Simmental	7.6	8.9	7.3	-17.7%
Saanenland / Pays de Gessenay	7.0	8.1	7.8	-3.6%
Sigriswil	8.3	9.8	8.1	-17.4%
Spiez	9.1	9.4	8.9	-5.0%
Thun / Thoune	9.3	9.6	9.2	-4.7%
Uetendorf	9.4	9.2	9.3	+1.3%
Wattenwil	8.7	8.9	8.7	-1.4%
Zulg	8.7	9.1	9.0	-1.6%
Durchschnitt VR	8.5	8.8	8.6	-2.1%

<sup>29</sup> Aufgrund des Wechsels von Oberhasli zum Sitzgemeindemodell, werden die Daten für Oberhasli ab dem Jahr 2022 neu unter Meiringen aufgeführt. Für Vorjahresvergleiche (vor dem Jahr 2022) müssen daher die Werte von Oberhasli beachtet werden.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022
<b>Seeland</b>				
Aarberg	7.6	8.8	8.3	-6.0%
Biel	9.9	9.8	9.7	-1.4%
Brügg	9.3	9.7	9.6	-1.0%
Büren	8.5	8.8	9.0	+2.9%
Erlach	7.8	7.5	7.8	+4.4%
Ipsach	9.0	8.7	9.6	+9.4%
Lengnau	9.1	9.9	9.3	-6.3%
Lyss	8.7	9.1	9.3	+2.3%
Nidau	9.0	9.3	8.7	-6.2%
Orpund	8.5	9.1	9.6	+6.0%
Pieterlen	8.7	9.1	9.0	-0.4%
Schüpfen	8.3	8.5	8.6	+0.6%
Durchschnitt VR	8.7	9.0	9.0	+0.2%
<b>Kantonsdurchschnitt<sup>30</sup></b>	<b>9.2</b>	<b>9.2</b>	<b>9.2</b>	<b>0.0</b>

<sup>30</sup> Der Kantonsdurchschnitt beinhaltet im Gegensatz zu den Durchschnitten der Verwaltungsregionen keine Doppelzählungen. Aus diesem Grund entspricht der Kantonsdurchschnitt nicht exakt dem Durchschnitt der Verwaltungsregionen.

## 6.7 Deckungsquote

Die Deckungsquote gibt den Anteil des Lebensbedarfs an, der über die Sozialhilfe finanziert wird.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte)
<b>Berner Jura</b>				
Centre Orval	86.3%	86.8%	86.0%	-0.8
Courtelary	83.4%	83.8%	82.6%	-1.2
La Neuveville	88.0%	85.0%	84.4%	-0.6
Prévôté	85.3%	82.9%	84.4%	+1.5
Saint-Imier	86.7%	87.6%	87.2%	-0.5
Tavannes	85.8%	78.8%	84.2%	+5.4
Tramelan	81.4%	77.1%	73.4%	-3.8
Durchschnitt VR	85.3%	83.1%	83.2%	0.0
<b>Bern-Mittelland</b>				
Belp	70.4%	69.2%	68.3%	-0.9
Bern	84.1%	83.5%	84.1%	+0.6
Bolligen	86.0%	74.0%	82.4%	+8.4
Ittigen	80.3%	80.5%	79.2%	-1.3
Jegenstorf	72.9%	75.8%	78.9%	+3.0
Köniz	72.4%	71.2%	71.8%	+0.6
Konolfingen	78.8%	78.4%	80.1%	+1.7
Laupen	79.9%	79.8%	81.5%	+1.7
Münchenbuchsee	80.2%	80.4%	78.9%	-1.6
Münsingen	70.1%	69.0%	70.1%	+1.1
Muri	71.1%	70.6%	74.0%	+3.4
Oberdiessbach	65.1%	74.5%	73.3%	-1.2
Ostermundigen	78.3%	76.3%	75.6%	-0.7
Riggisberg	78.1%	73.0%	76.0%	+3.0
Schwarzenburg	75.8%	76.8%	78.6%	+1.9
Stettlen-Vechigen	84.0%	83.8%	78.2%	-5.6
Urtenen-Schönbühl	82.5%	77.4%	77.2%	-0.2
Wichtrach	73.6%	75.3%	77.8%	+2.5
Wohlen	85.7%	79.2%	78.8%	-0.4
Worb	68.8%	69.3%	68.5%	-0.8
Zollikofen	82.3%	77.0%	80.7%	+3.7
Durchschnitt VR	77.2%	75.9%	76.9%	+0.9

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte)
<b>Emmental-Oberaargau</b>				
Aarwangen	82.5%	82.5%	85.7%	+3.2
Burgdorf / Berthoud	78.8%	78.3%	77.0%	-1.4
Herzogenbuchsee	73.3%	74.9%	78.3%	+3.4
Hindelbank	71.5%	76.0%	78.5%	+2.6
Langenthal	74.3%	73.1%	72.1%	-1.0
Niederbipp	80.3%	81.4%	83.4%	+2.0
Niederönz	75.1%	77.3%	81.4%	+4.0
Oberes Emmental / Hauts-Emmental	72.7%	71.2%	73.3%	+2.1
Oberes Langetental	89.8%	85.6%	82.3%	-3.3
Oesch-Emme	85.6%	83.3%	81.8%	-1.5
Roggwil	80.3%	74.7%	76.5%	+1.9
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	72.8%	74.8%	73.0%	-1.8
Untere Emme	82.9%	79.1%	75.4%	-3.7
Durchschnitt VR	78.4%	77.9%	78.4%	+0.5
<b>Oberland</b>				
Frutigen	73.9%	73.3%	71.7%	-1.6
Heimberg	68.2%	69.3%	68.8%	-0.6
Interlaken/Jungfrau	79.5%	77.9%	76.0%	-1.9
Meiringen <sup>31</sup>			73.4%	
Oberhasli	79.0%	80.4%		
Oberhofen	74.1%	74.7%	77.1%	+2.4
Obersimmental / Haut-Simmental	71.2%	69.9%	68.8%	-1.1
Saanenland / Pays de Gessenay	81.2%	74.4%	84.5%	+10.1
Sigriswil	75.3%	70.2%	70.8%	+0.6
Spiez	81.1%	80.4%	77.0%	-3.4
Thun / Thoune	74.2%	73.8%	71.3%	-2.5
Uetendorf	79.6%	76.8%	79.0%	+2.2
Wattenwil	73.8%	70.2%	72.8%	+2.7
Zulg	74.6%	74.8%	69.6%	-5.2
Durchschnitt VR	75.8%	74.3%	73.9%	+0.1

<sup>31</sup> Aufgrund des Wechsels von Oberhasli zum Sitzgemeindemodell, werden die Daten für Oberhasli ab dem Jahr 2022 neu unter Meiringen aufgeführt. Für Vorjahresvergleiche (vor dem Jahr 2022) müssen daher die Werte von Oberhasli beachtet werden.

Die Deckungsquote sagt aus, wie weit der materielle Bedarf einer Unterstützungseinheit durch Sozialhilfeleistungen gedeckt wird.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte)
<b>Seeland</b>				
Aarberg	72.2%	78.4%	69.7%	-8.7
Biel	84.3%	84.9%	82.9%	-2.0
Brügg	77.8%	80.9%	78.5%	-2.4
Büren	77.8%	77.5%	78.8%	+1.2
Erlach	81.2%	79.6%	74.9%	-4.8
Ipsach	75.6%	75.7%	73.8%	-2.0
Lengnau	84.8%	83.1%	83.0%	-0.2
Lyss	80.4%	78.1%	78.4%	+0.3
Nidau	80.9%	79.1%	76.2%	-2.9
Orpund	82.0%	80.9%	84.4%	+3.5
Pieterlen	74.0%	74.9%	75.6%	+0.7
Schüpfen	75.0%	78.6%	74.1%	-4.5
Durchschnitt VR	78.8%	79.3%	77.5%	-1.8
<b>Kantonsdurchschnitt<sup>32</sup></b>	<b>79.4%</b>	<b>78.6%</b>	<b>78.2%</b>	<b>-0.4</b>

<sup>32</sup> Der Kantonsdurchschnitt beinhaltet im Gegensatz zu den Durchschnitten der Verwaltungsregionen keine Doppelzählungen. Aus diesem Grund entspricht der Kantonsdurchschnitt nicht exakt dem Durchschnitt der Verwaltungsregionen.

## 6.8 Abgelöste Personen

Unter «Abgelöste Personen» wird die Anzahl Personen in abgeschlossenen Fällen im Verhältnis zum Total der unterstützten Personen verstanden.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte)
<b>Berner Jura</b>				
Centre Orval	16%	24%	37%	+12
Courtelary	28%	29%	29%	0
La Neuveville	19%	25%	21%	-3
Prévôté	18%	19%	29%	+10
Saint-Imier	17%	21%	18%	-3
Tavannes	16%	25%	23%	-3
Tramelan	21%	22%	27%	+5
Durchschnitt VR	19%	23%	27%	+3
<b>Bern-Mittelland</b>				
Belp	21%	18%	20%	+2
Bern	18%	17%	22%	+5
Bolligen	25%	25%	23%	-3
Ittigen	19%	20%	20%	0
Jegenstorf	25%	25%	22%	-4
Köniz	22%	20%	24%	+4
Konolfingen	25%	27%	24%	-3
Laupen	18%	18%	23%	+5
Münchenbuchsee	18%	25%	23%	-2
Münsingen	26%	25%	23%	-2
Muri	19%	14%	22%	+8
Oberdiessbach	30%	36%	36%	0
Ostermundigen	22%	18%	25%	+6
Riggisberg	25%	22%	29%	+8
Schwarzenburg	30%	15%	26%	+10
Stettlen-Vechigen	21%	28%	22%	-6
Urtenen-Schönbühl	24%	23%	21%	-1
Wichtrach	25%	29%	25%	-4
Wohlen	18%	18%	19%	+1
Worb	22%	18%	23%	+4
Zollikofen	21%	22%	25%	+3
Durchschnitt VR	20%	19%	23%	+3

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte)
<b>Emmental-Oberaargau</b>				
Aarwangen	23%	22%	31%	+9
Burgdorf	16%	19%	20%	+2
Herzogenbuchsee	24%	22%	18%	-4
Hindelbank	19%	23%	24%	+1
Langenthal	20%	19%	23%	+4
Niederbipp	33%	28%	27%	-0
Niederönz	33%	38%	29%	-9
Oberes Emmental (vormals Langnau)	28%	26%	29%	+3
Oberes Langetental	31%	17%	30%	+12
Oesch-Emme	24%	31%	40%	+9
Roggwil	21%	20%	35%	+14
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	27%	26%	33%	+7
Untere Emme	23%	27%	23%	-4
Durchschnitt VR	23%	23%	26%	+3
<b>Oberland</b>				
Frutigen	32%	34%	36%	+3
Heimberg	17%	22%	15%	-7
Interlaken/Jungfrau	23%	27%	35%	+8
Meiringen <sup>33</sup>			39%	
Oberhasli	28%	31%		
Oberhofen	30%	30%	24%	-7
Obersimmental / Haut-Simmental	31%	24%	31%	+7
Saanenland / Pays de Gessenay	35%	37%	39%	+2
Sigriswil	32%	18%	31%	+13
Spiez	27%	24%	29%	+5
Thun / Thoune	22%	25%	24%	-1
Uetendorf	17%	25%	22%	-3
Wattenwil	26%	30%	23%	-6
Zulg	30%	26%	29%	+3
Durchschnitt VR	25%	26%	28%	+2

<sup>33</sup> Aufgrund des Wechsels von Oberhasli zum Sitzgemeindemodell, werden die Daten für Oberhasli ab dem Jahr 2022 neu unter Meiringen aufgeführt. Für Vorjahresvergleiche (vor dem Jahr 2022) müssen daher die Werte von Oberhasli beachtet werden.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte)
<b>Seeland</b>				
Aarberg	29%	24%	34%	+11
Biel	17%	18%	21%	+3
Brügg	20%	21%	24%	+3
Büren	22%	25%	28%	+2
Erlach	37%	39%	36%	-3
Ipsach	13%	29%	22%	-7
Lengnau	21%	20%	17%	-3
Lyss	20%	23%	25%	+3
Nidau	21%	23%	25%	+2
Orpund	24%	27%	18%	-9
Pieterlen	28%	24%	25%	+2
Schüpfen	25%	27%	29%	+2
Durchschnitt VR	20%	21%	23%	+2
<b>Kantonsdurchschnitt<sup>34</sup></b>	<b>18%</b>	<b>18%</b>	<b>21%</b>	<b>+3</b>

<sup>34</sup> Der Kantonsdurchschnitt beinhaltet im Gegensatz zu den Durchschnitten der Verwaltungsregionen keine Doppelzählungen. Aus diesem Grund entspricht der Kantonsdurchschnitt nicht exakt dem Durchschnitt der Verwaltungsregionen.

## 6.9 Prozentanteile nach DWH-Kostenarten auf Ebene der Verwaltungsregionen

Verwaltungsregion	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte)
<b>Berner Jura</b>				
Grundbedarf	38.0%	37.3%	38.4%	+1.1
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	27.5%	27.7%	29.4%	+1.7
Gesundheitskosten	6.0%	6.2%	6.7%	+0.5
KK-Prämien Grundversicherung	9.5%	9.3%	8.2%	-1.1
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.3%	0.5%	0.1%	-0.4
Überschusszahlung an KESB	0.3%	0.1%	0.5%	+0.3
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	6.7%	6.2%	3.5%	-2.7
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.1%	0.1%	0.0%	-0.0
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.2%	0.4%	0.3%	-0.1
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	0.4%	0.5%	0.3%	-0.2
AHV-Mindestbeiträge	1.2%	1.2%	1.1%	-0.1
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	6.4%	6.8%	7.4%	+0.6
Integrationszulagen (IZU)	1.8%	1.9%	1.9%	0.0
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	1.7%	1.9%	2.3%	+0.3
<b>Total Aufwand DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	29.6%	24.9%	26.9%	+2.0
ALV	5.2%	4.5%	3.3%	-1.1
IV-Taggelder und IV-Renten	14.9%	17.8%	21.0%	+3.2
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	19.9%	19.1%	21.0%	+1.9
Kinder- Ehegattenalimente	4.6%	4.6%	3.6%	-1.0
Familienzulagen	3.9%	6.6%	5.0%	-1.6
Erträge Gesundheitskosten	5.8%	5.5%	3.6%	-1.8
Persönliche Rückerstattungen	8.6%	7.7%	8.1%	+0.4
Elternbeiträge Verwandtenunterstützungen	0.6%	0.3%	0.4%	+0.1
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.0%	0.0%	0.1%	+0.1
Übrige Erträge	7.0%	9.1%	6.9%	-2.2
<b>Total Ertrag DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	

Verwaltungsregion	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte)
<b>Bern-Mittelland</b>				
Grundbedarf	34.0%	33.1%	34.2%	+1.0
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	29.2%	28.9%	30.1%	+1.2
Gesundheitskosten	5.6%	5.8%	5.8%	0.0
KK-Prämien Grundversicherung	8.6%	8.2%	8.0%	-0.2
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.2%	0.1%	0.2%	+0.1
Überschusszahlung an KESB	0.5%	0.5%	0.4%	0.0
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	7.8%	8.0%	6.2%	-1.8
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.2%	0.2%	0.1%	-0.1
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	1.2%	1.0%	1.0%	-0.1
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	2.4%	2.5%	1.6%	-0.9
AHV-Mindestbeiträge	0.7%	1.0%	0.8%	-0.2
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	5.9%	6.6%	7.1%	+0.5
Integrationszulagen (IZU)	1.2%	1.1%	1.1%	0.0
Einkommens-Freibeträge für Erwerbs- tätige (EFB)	2.4%	3.0%	3.4%	+0.4
<b>Total Aufwand DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	36.0%	35.4%	39.1%	+3.7
ALV	5.0%	5.0%	3.1%	-1.9
IV-Taggelder und IV-Renten	9.9%	11.4%	10.4%	-1.1
Einkommen aus übrigen Sozialversiche- rungen	17.7%	17.6%	18.3%	+0.7
Kinder- Ehegattenalimente	6.5%	6.1%	5.8%	-0.3
Familienzulagen	7.7%	8.4%	6.9%	-1.5
Erträge Gesundheitskosten	4.7%	4.3%	3.7%	-0.6
Persönliche Rückerstattungen	4.8%	4.0%	5.2%	+1.2
Elternbeiträge Verwandtenunterstützun- gen	1.0%	0.8%	0.6%	-0.2
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.0%	0.0%	0.0%	0.0
Übrige Erträge	6.7%	7.0%	7.0%	0.0
<b>Total Ertrag DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	

Verwaltungsregion	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte)
<b>Emmental-Oberaargau</b>				
Grundbedarf	31.6%	32.1%	34.2%	+2.1
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	25.8%	26.7%	29.0%	+2.3
Gesundheitskosten	6.5%	6.6%	6.7%	+0.1
KK-Prämien Grundversicherung	8.3%	6.1%	7.3%	+1.2
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.3%	0.5%	0.4%	-0.1
Überschusszahlung an KESB	1.1%	0.8%	1.2%	+0.5
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	12.3%	12.0%	7.1%	-5.0
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.5%	0.4%	0.0%	-0.3
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	1.2%	1.2%	0.8%	-0.4
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	2.9%	3.5%	1.7%	-1.7
AHV-Mindestbeiträge	0.9%	0.9%	1.0%	+0.1
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	5.4%	5.6%	6.5%	+0.8
Integrationszulagen (IZU)	1.1%	1.1%	1.1%	0.0
Einkommens-Freibeträge für Erwerbs- tätige (EFB)	2.1%	2.5%	2.9%	+0.4
<b>Total Aufwand DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	27.1%	28.2%	29.3%	+1.1
ALV	3.6%	3.1%	2.2%	-1.0
IV-Taggelder und IV-Renten	13.7%	13.0%	14.8%	+1.8
Einkommen aus übrigen Sozialversiche- rungen	22.9%	23.8%	23.5%	-0.3
Kinder- Ehegattenalimente	7.7%	7.6%	7.1%	-0.5
Familienzulagen	5.6%	6.9%	5.2%	-1.7
Erträge Gesundheitskosten	7.3%	6.8%	6.3%	-0.5
Persönliche Rückerstattungen	5.6%	3.8%	4.8%	+1.0
Elternbeiträge Verwandtenunterstützun- gen	0.4%	0.5%	0.3%	-0.2
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.3%	0.0%	0.0%	0.0
Übrige Erträge	5.8%	6.1%	6.4%	+0.3
<b>Total Ertrag DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	

Verwaltungsregion	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte)
<b>Oberland</b>				
Grundbedarf	31.3%	31.1%	31.3%	+0.2
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	26.2%	26.4%	27.2%	+0.8
Gesundheitskosten	6.6%	6.4%	6.7%	+0.3
KK-Prämien Grundversicherung	7.7%	7.1%	7.4%	+0.3
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.3%	0.4%	0.4%	0.0
Überschusszahlung an KESB	1.1%	1.0%	2.0%	+1.0
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	13.3%	13.8%	11.6%	-2.1
Schulskosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.6%	0.4%	0.1%	-0.3
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.6%	0.7%	0.7%	0.0
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	3.2%	3.2%	2.2%	-1.1
AHV-Mindestbeiträge	1.0%	0.9%	1.0%	+0.1
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	5.1%	5.1%	5.7%	+0.5
Integrationszulagen (IZU)	1.0%	0.9%	0.9%	0.0
Einkommens-Freibeträge für Erwerbs- tätige (EFB)	2.0%	2.5%	2.8%	+0.3
<b>Total Aufwand DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	28.3%	26.1%	28.0%	+2.0
ALV	3.1%	2.8%	1.9%	-1.0
IV-Taggelder und IV-Renten	12.7%	14.0%	15.5%	+1.5
Einkommen aus übrigen Sozialversiche- rungen	23.6%	24.7%	25.8%	+1.0
Kinder- Ehegattenalimente	8.3%	7.3%	6.5%	-0.7
Familienzulagen	5.4%	5.7%	5.4%	-0.3
Erträge Gesundheitskosten	6.1%	5.3%	4.8%	-0.5
Persönliche Rückerstattungen	5.5%	8.5%	6.3%	-2.2
Elternbeiträge Verwandtenunterstützun- gen	1.1%	0.9%	0.8%	-0.1
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.5%	0.2%	0.0%	-0.2
Übrige Erträge	5.3%	4.5%	5.0%	+0.5
<b>Total Ertrag DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	

Verwaltungsregion	2020	2021	2022	Veränderung 2021/2022 (Prozentpunkte)
<b>Seeland</b>				
Grundbedarf	36.7%	35.7%	37.6%	+1.8
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	28.5%	28.4%	30.2%	+1.9
Gesundheitskosten	6.0%	6.1%	6.0%	-0.2
KK-Prämien Grundversicherung	8.2%	8.0%	6.9%	-1.2
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.1%	0.1%	0.1%	0.0
Überschusszahlung an KESB	0.7%	0.6%	1.5%	+0.9
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	8.5%	8.7%	5.5%	-3.1
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.2%	0.3%	0.1%	-0.1
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.2%	0.2%	0.2%	0.0
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	2.2%	2.3%	1.2%	-1.1
AHV-Mindestbeiträge	1.0%	1.0%	1.1%	0.0
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	4.4%	5.1%	5.7%	+0.7
Integrationszulagen (IZU)	1.2%	1.1%	1.1%	0.0
Einkommens-Freibeträge für Erwerbs- tätige (EFB)	2.1%	2.3%	2.7%	+0.4
<b>Total Aufwand DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	31.0%	32.0%	35.5%	+3.5
ALV	3.7%	3.7%	2.6%	-1.1
IV-Taggelder und IV-Renten	8.6%	11.9%	11.7%	-0.2
Einkommen aus übrigen Sozialversiche- rungen	21.5%	20.7%	20.6%	-0.1
Kinder- Ehegattenalimente	6.1%	5.8%	5.3%	-0.6
Familienzulagen	11.7%	9.1%	9.0%	-0.1
Erträge Gesundheitskosten	5.1%	4.9%	4.1%	-0.7
Persönliche Rückerstattungen	5.7%	5.5%	4.4%	-1.1
Elternbeiträge Verwandtenunterstützun- gen	0.7%	0.8%	0.5%	-0.3
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.4%	0.2%	0.0%	-0.1
Übrige Erträge	5.5%	5.5%	6.3%	+0.8
<b>Total Ertrag DWH</b>	100.0%	100.0%	100.0%	

